

# FRANKFURT *aktuell*

mit Regionalseiten **Bad Vilbel, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis** und **Offenbach**



Sicher Rad fahren auch auf der Friedberger Landstraße:

## Ein Anfang ist gemacht!

Doch wie geht es jetzt weiter?



**Liebe Fahrrad-Freunde,**

**die Zeit ist reif: Klimawandel, Energie-wende, Dieselskandal, Zuzug in die Metro-polen, Platzmangel in den Städten...**

**Staut du noch oder radelst du schon?**

...die Politiker stehen unter Druck wie lange nicht mehr. Neue Lösungen für die Mobilität sind dringend gefragt. Jeder spricht darüber: Die Medien widmen sich dem Thema Fahrrad so oft und so vielfältig wie noch nie, der Radentscheid z.B. mobilisiert in kurzer Zeit erstaunliche Zustimmungszahlen. Wann, wenn nicht jetzt, schaffen wir die Verkehrswende? Jetzt gibt es endlich eine realistische Chance, Forderungen durchzusetzen, von denen wir bis vor kurzem kaum zu träumen wagten. Es ist an der Zeit, möglichst viel für die Fahrradinfrastruktur herauszuholen, denn:

**Der Weg in die Zukunft ist ein Radweg!**

**Viele sind aktiv – mehr denn je – und wir haben schon viel erreicht. Dazu drehen wir ein erheblich größeres Rad als noch vor 10 Jahren!**

Und dafür brauchen wir, der ADFC Frankfurt, mehr Geld! Unsere ehrenamtlich organisierten Aktionen, Kampagnen und Medienauftritte in Print und Online müssen professionell rüberkommen, denn wir sind mittlerweile auf Augenhöhe mit hauptamtlich gemanagten Organisationen und Parteien und wollen dies auch bleiben. Das kostet, etwa für Materialien aller Art wie Broschüren, Flyer, Plakate, Transparente, aber auch für Technik, Kommunikationsmittel, Raummieten, Fortbildungen für Aktive, Teilnahme an Kongressen. Was dem ADFC Frankfurt an Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen übrigbleibt, reicht nicht länger aus, um das Niveau unserer Arbeit zu halten oder dieses gar weiterzuentwickeln.

**Daher unsere Bitte:**

Helft uns mit einer Spende. Jeder Betrag – ob groß oder klein – unterstützt unsere Arbeit!

**Euer ADFC Frankfurt**

**Spendenkonto  
ADFC Frankfurt am Main e.V.:**

Frankfurter Volksbank  
IBAN DE69 5019 0000 0077 1119 48  
BIC FFVBDEFF

Spenden sind steuerlich absetzbar. In der Steuererklärung wird für eine Spende über EUR 200,- eine Spendenbescheinigung benötigt. Diese senden wir gern zu. Dazu bitte im Textfeld der Überweisung angeben: Spendenquittung; Vor- und Zuname, Adresse.

# Editorial

In der alten Bundesrepublik war sie allgegenwärtig, in vielen Haushalten und Arztpraxen lag sie auf dem Zeitschriftentisch – die *Motorwelt*, das Mitgliedermagazin und Sprachrohr des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs. Auch für mich als Radfahrer war diese Zeitschrift immer eine verlässliche Quelle, um den Überblick über die automobilen Vorherrschaft in der Republik behalten zu können.

Damit könnte es jetzt vorbei sein. Der ADAC muss sparen und will deshalb zukünftig darauf verzichten, seinen Mitgliedern die *Motorwelt* zu schicken. Wer das Heft weiterhin lesen will, soll es sich in einer der Niederlassungen des Automobilclubs abholen – oder im Internet anschauen.

Davon sind wir, liebe ADFC-Mitglieder, noch weit entfernt, erhaltet ihr unser Mitgliedermagazin *Frankfurt aktuell* doch kostenfrei durch ehrenamtliche Träger. Aber auch wir

müssen über die Finanzierung unserer Arbeit nachdenken. Unser Engagement für den Radverkehr ist nicht ganz umsonst zu schaffen. Deshalb bitte ich euch, einen Blick auf die Seite links neben diesem Text zu werfen. Nur mit eurer Hilfe können wir weiter an einer velomobilien Zukunft arbeiten.

Anfänge dazu sind gemacht (siehe auch unser Titelbild). Sogar im nicht ganz einfachen Verhältnis zwischen dem ADAC und dem ADFC scheint etwas in Bewegung zu geraten. Zu der Veranstaltung „Wem gehört die Straße?“ hatte der ADFC Hessen Vertreter des ADAC Hessen-Thüringen geladen. Man wolle nicht mehr nur übereinander, sondern auch einmal miteinander reden, hieß es. Prompt wird der ADAC in der *FAZ* mit dem Satz zitiert: „Es steht klar auf der Agenda, mehr Räume für Fahrräder zu schaffen.“ Über das Wo und das Wie (und zu wessen Lasten) diese Räume ge-

schaffen werden sollten, herrschte dann doch wenig Einigkeit. Man könne keine Lösungen für eine Verkehrswende erzwingen, hieß es vom ADAC, der auf freiwillig zu nutzende Alternativangebote setzt. Dass die Vorstellungen beider Clubs über eine Neuaufteilung des Straßenraums weit auseinander gehen, ist da nicht verwunderlich.

Deutliche Maßnahmen, wie sie der Frankfurter Verkehrsdezernent gerade ins Gespräch gebracht und am Börneplatz gleich (zulasten des Autoverkehrs) umgesetzt hat, sind da wegweisend. Das finden andere Radfahrende wohl auch. Jedenfalls waren sich die Männer, die neue Fahrradstreifen auf dem Asphalt markierten, einig: So viel Zuspruch und Begeisterung für ihre Arbeit hatten sie noch nie erhalten.

Seid freundlich, fahrt gelassen und umsichtig, aber beharrt weiter darauf: Auch wir sind der Verkehr.

**Peter für das Redaktionsteam**



## ADFC Frankfurt am Main e. V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main  
Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main  
☎ 069/94 41 01 96  
Fax: 03222/68 493 20  
www.adfc-frankfurt.de  
kontakt@adfc-frankfurt.de

**Öffnungszeiten Infoladen:**  
Winterpause vom  
19.11.2018–17.01.2019

## Vorstand

Ansgar Hegerfeld, Sigrid Hubert,  
Susanne Neumann, Denis Reith,  
Klaus Schmidt-Montfort,  
Alexander Schulz, Anne Wehr,  
Eckehard Wolf

**Schatzmeister:** Helmut Lingat

## Kontoverbindung

Frankfurter Volksbank  
Kto.-Nr. 77 111 948  
BLZ 501 900 00  
**IBAN**  
DE69 5019 0000 0077 1119 48  
**BIC (SWIFT-CODE)**  
FFVBDEFF

## Arbeitsgruppen

**AG Fotografie:** Jörg Hofmann  
joerg.hofmann@adfc-frankfurt.de

**AG Infoladen:** Gisela Schill  
infoladen@adfc-frankfurt.de

**AG Internet:** Eckehard Wolf  
www@adfc-frankfurt.de

**AG Kartographie & GPS:**  
Wolfgang Preisung  
karten@adfc-frankfurt.de

**AG Klaunix:** Dieter Werner  
klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG Radler-Fest:** Egon Schewitz  
egon.schewitz@adfc-frankfurt.de

**AG RadReiseMesse:** Sigrid Hubert  
radreisemesse@adfc-frankfurt.de

**Redaktion FRANKFURT aktuell:**  
Peter Sauer  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de  
Anzeigen:  
werbung@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul  
technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Michael Bunkenburg  
touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer  
Sprecher: Bertram Giebeler  
verkehr@adfc-frankfurt.de

**Fahrgastbeirat von traffiq und  
RMV:** Jürgen Johann  
juergen.johann@adfc-frankfurt.de

**GrünGürtel-Beauftragter:**  
Ernesto Fromme  
ernesto.fromme@adfc-frankfurt.de

## Senioren-Beauftragte:

Margret Wiener  
margret.wiener@live.de

## Stadtteilgruppen:

**Nord:** Sigrid Hubert  
**Nordwest:** Stephan Nickel  
**West:** Klaus Konrad

## Kontakte

**Michael Bunkenburg**  
michael.bunkenburg@  
adfc-frankfurt.de  
☎ 069/52 52 61

**Bertram Giebeler**  
bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

**Ansgar Hegerfeld**  
ansgar.hegerfeld@adfc-frankfurt.de

**Jörg Hofmann**  
joerg.hofmann@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/97 69 99 04

**Sigrid Hubert**  
sigrid.hubert@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/15 62 51 35

**Klaus Konrad**  
klaus.konrad@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/30 61 55

**Helmut Lingat**  
helmut.lingat@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/37 00 23 02  
Fax 0 32 22/34 90 126  
Mobil 0171/47 07 629

**Susanne Neumann**  
susanne.neumann@adfc-frankfurt.de  
☎ 0177/78 52 570

## Stephan Nickel

stephan.nickel@adfc-frankfurt.de  
☎ 0151/46 72 19 36

## Ralf Paul

☎ 069/49 40 928

## Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de  
☎ 061 92/95 17 617

## Denis Reith

denis.reith@adfc-frankfurt.de

## Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/46 59 06

## Egon Schewitz

egon.schewitz@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/2 00 45

## Gisela Schill

☎ 069/670 11 14

## Klaus Schmidt-Montfort

klaus.schmidt-montfort@  
adfc-frankfurt.de  
☎ 069/51 30 52

## Alexander Schulz

alexander.schulz@adfc-frankfurt.de  
☎ 0176 496 858 59

## Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

## Dieter Werner

dieter.werner@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 90 88 98

## Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 78 00 92  
Fax 069/95 78 00 93



Links: Versprechen gehalten: neue Situation an der Unfallstelle vor der AOK. Rechts: So wird der Radverkehr jetzt auf die Kreuzung zugeführt. Der KFZ-Verkehr fährt ab dort einspurig geradeaus. Radfahrer teilen sich beim Geradeausfahren die Spur mit den Rechtsabbiegern. Das geht, weil es nur wenige Rechtsabbieger gibt.

Peter Sauer

## Schutz für Radfahrer an der Kurt-Schumacher-Straße

Konsequenz aus tödlichem Unfall von August. Spannende Frage: wie geht es weiter?

Wie versprochen, wurde jetzt die Maßnahme realisiert, die auch die Unfallkommission als Konsequenz aus dem tödlichen Radfahrer/Lkw-Unfall vom 3. August diesen Jahres angemahnt hatte: die Radverkehrsführung an der Kurt-Schumacher-Straße in Richtung Norden wurde über die Kreuzung mit der Battonstraße hinüber weitergeführt, was bisher nicht der Fall war. Der vorherige Zustand war auch geübten Radfahrern schon immer als gefährlich bekannt.

Die Radverkehrsführung vor der Kreuzung wurde nun ummarkiert,

über die Kreuzung weitergeführt und für die ersten ca. 20 Meter mit Klemmfixen geschützt. Dadurch verengt sich die Durchfahrt für den Autoverkehr von Süden von bisher zwei Spuren auf nur noch eine. Der linksabbiegende Verkehr aus der Berliner Straße war auch bisher nur einspurig. Die Erfahrungen der ersten Wochen zeigen, dass sich der Rückstau morgens in bescheidenen Grenzen hält. Die Welt geht nun mal nicht unter, wenn eine Autofahrspur wegfällt für die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer.

Es stellt sich nun die spannende Frage, wie es auf der Kurt-Schuma-

cher-Straße und auch sonst weitergehen soll. Eigentlich hatten wir diese Maßnahme als Auftakt dazu verstanden, zunächst auf der Kurt-Schumacher- und der Konrad-Adenauer-Straße und danach gleich auch auf der Friedberger Landstraße bis Matthias-Beltz-Platz / Egenolffstraße eine Radverkehrsführung zu realisieren, zumindest erst einmal in Form von Markierungen. Dies wäre keine bauliche Maßnahme, hierfür wäre keine besondere Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung nötig.

In diese Richtung hatte sich Verkehrsdezernent Klaus Oesterling

auf der ADFC-bike-night am 1. September öffentlich bekannt, aber in der Römer-Koalition ist dies nach wie vor heftig umstritten. Blicke es jetzt bei den 20 Metern Klemmfixen an der AOK, bis auch die CDU einer weitergehenden Radverkehrslösung zustimmt – also für ewig – wäre das eine herbe Enttäuschung. Hoffen wir, dass bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe schon Planungen vorliegen, wie spätestens im Frühjahr 2019 die Lücke für sicheres Radfahren zwischen Börneplatz und Matthias-Beltz-Platz geschlossen werden kann.

Bertram Giebler



Anhänger  
Dreiräder  
Falträder  
Liegeräder  
Reha-Specials  
Tandems  
Transporträder

**Main Velo**  
Spezialräder und Anhänger

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt  
06101 / 48 9 58

info@mainvelo.de  
www.mainvelo.de

**Landkarten Schwarz**  
GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12  
(am Parkhaus Hauptwache)  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78  
Fax 069 - 59 75 166  
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 10:00 - 19:00 Uhr  
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt  
- alles in Karten.





Elegante Architektur für Fußgänger und Radfahrer: die Brücke über die „Straße der Nationen“ Bertram Gebeler

# Rein ins Getümmel und gerade durch ... ... oder lieber gemütlich daneben her?

## Vom Umgang mit Hauptstraßen und Nebenstrecken

**Es gibt gute Gründe, mit dem Rad gerade dort zu fahren, wo ohnehin der Verkehr pulsiert, nämlich auf den Hauptstraßen. Meistens ist dies die direkteste und schnellste Verbindung in die City und wieder zurück. Berufspendler radeln nicht zum Spaß von A nach B. Wo geradelt werden darf, soll es auch gemacht werden, die Straße gehört schließlich nicht nur den Autos. Soweit die durchaus richtige Grundeinstellung geübter und stressfester Radfahrer/-innen.**

Es gibt aber auch für die gleichen gehärteten Radfahrer/-innen viele Gründe, das Fahren auf den Hauptstraßen als unangenehm und stressig zu empfinden, selbst auf sicheren Radwegen. Lärm und Abgase, viele Ampelstopps, ständige gespannte Aufmerksamkeit bei Straßenquerungen und gewerblichen Grundstückseinfahrten, eine allgemeine Atmosphäre von Hektik und Unruhe. Dazu kommt, dass Frankfurts Hauptstraßen zumindest abschnittsweise objektiv nicht sicher sind, wenn es bei Tempo 50 weder Radweg noch Rad-/Schutzstreifen gibt.

Es bietet sich also an, einmal eine Alternativroute auszuprobieren. Diese mag etwas länger sein und auch ein paar Minuten mehr Zeit in Anspruch nehmen. Dafür fährt es sich dann angenehmer und kontinuierlicher. Hierfür soll dieser Artikel mit seiner umfangreichen Kartografie eine Hilfestellung sein. Wir möchten über Alternativrouten zu den 15 Hauptaustausfallstraßen und einer Tangente informieren und dazu anregen, diese einfach mal auszuprobieren. Viele dieser Alternativrouten werden relativ bald auch Bestandteil der wegweisenden Beschilderung des Frankfurter Radnetzes sein. Diese Ausschilderung ist dann eine Empfehlung, mehr nicht, niemand ist gezwungen, ihr zu folgen, aber es macht durchaus Sinn. Der ADFC war auch maßgeblich an der Konzeption dieses Netzes für die Radwegweisung beteiligt.

Einem möglichen Missverständnis möchten wir gleich begegnen: es ist nicht unser Ziel, Radfahrer/-innen auf Umwege zu locken und von den Hauptstraßen wegzuschicken, damit diese dann so autogerecht bleiben können wie sie jetzt

sind. Die Situation auf einer Hauptstraße mit Tempo 50 ohne irgendeine erkennbare Radverkehrsführung gehört abgeschafft, sie ist gefährlich, auch wenn es eine Menge Radfahrer/-innen gibt, die souverän damit umgehen können. Sie provoziert Fehlverhalten bei Autofahrern (drängeln, hupen, zu enges Überholen) und sie provoziert Fehlverhalten bei Radfahrern (zu weit rechts fahren in die Türöffnungszone, Panikreaktionen). Erst Anfang August geschah just in solch einer Situation ein tödlicher Radunfall.

Es bleibt unsere zentrale Forderung an die Stadt: **Radweg oder Tempo 30!** Auch das Bürgerbegehren „Radentscheid“ mit 40.000 Unterschriften hat die klare zentrale Aussage, dass sich an den Hauptstraßen massiv etwas zu Gunsten des Radverkehrs ändern muss, selbst wenn dies Parkplätze oder Kfz-Fahrstreifen kostet.

Im Folgenden beschreiben wir die Hauptstraßen, ihre prinzipiellen Sicherheitsmängel für Radfahrer, die Alternativrouten in Straßen- und Wegefolge stadteinwärts bis zum Anlagengring und deren kriti-

sche Stellen, die als Lückenschlüsse noch ausgebessert werden müssen. Wir beginnen mit der Mainzer Landstraße und setzen im Uhrzeigersinn fort. Die Hauptstraßen sind orange dargestellt, ihre unsicheren Abschnitte in Rot. Die Alternativrouten sind blau dargestellt, kritische Stellen rot anmarkiert. Es empfiehlt sich, die Alternativrouten im Frankfurter Fahrradstadtplan, auf Google Maps und/oder auf Open Cycle Map genauer anzusehen.

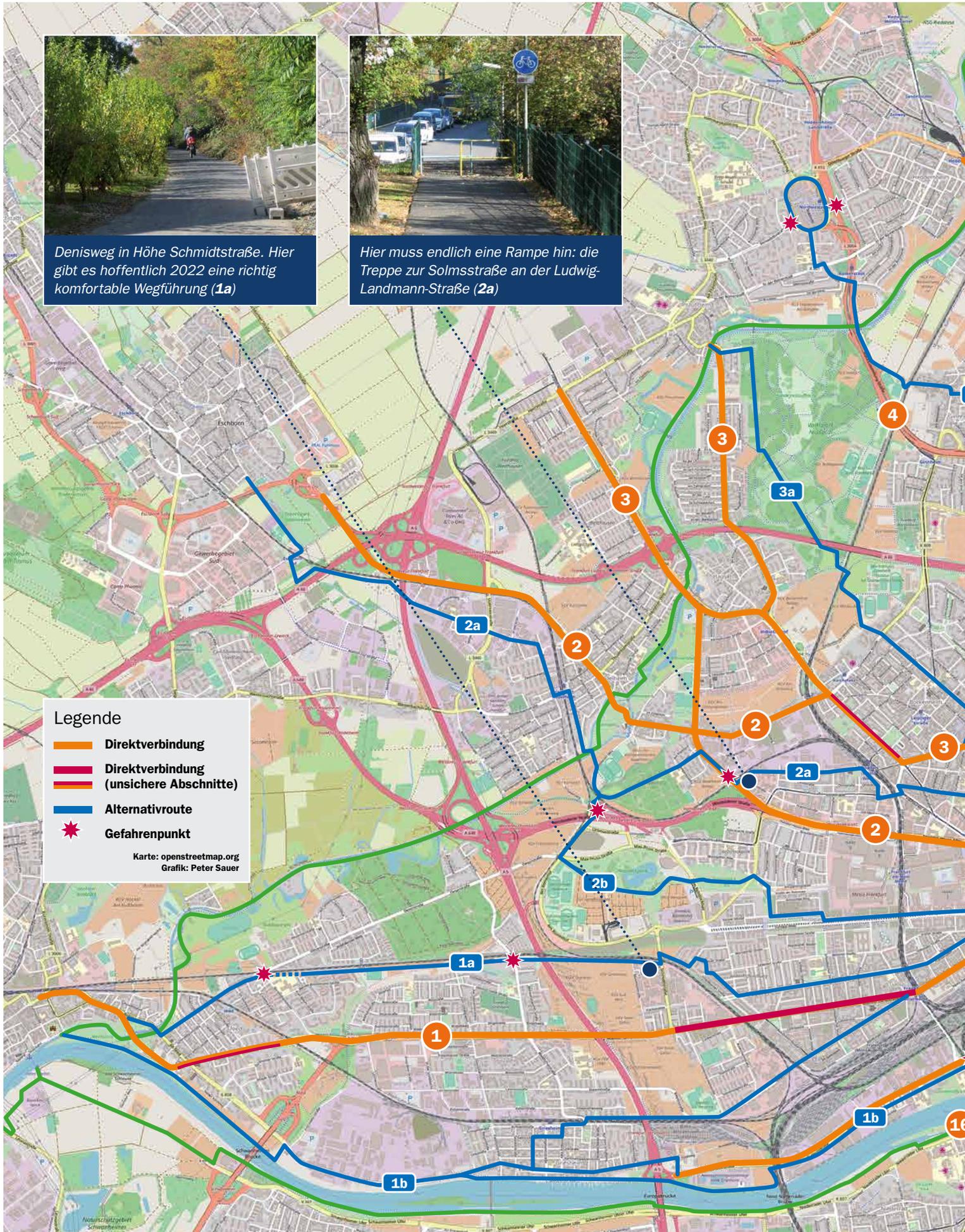
Schutz- und Radstreifen sehen wir dann als sichere Führung an, wenn sie nach den Kriterien der „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)“ korrekt mit Sicherheitstrennstreifen zu parkenden Autos und in Regelbreite ausgeführt sind und wenn die Restfahrbahnbreite reguläres Überholen zulässt. Bauliche Radwege definieren wir als im Normalfall sicher, aber es gibt auch hier Ausnahmen – zu schmal, kein Abstand zu parkenden Kfz. Mischverkehr unter Tempo 30 definieren wir als sicher, wenn auch nicht überall als komfortabel. ➤➤



Denisweg in Höhe Schmidtstraße. Hier gibt es hoffentlich 2022 eine richtig komfortable Wegführung (1a)



Hier muss endlich eine Rampe hin: die Treppe zur Solmsstraße an der Ludwig-Landmann-Straße (2a)



**Legende**

- Direktverbindung
- Direktverbindung (unsichere Abschnitte)
- Alternativroute
- ★ Gefahrenpunkt

Karte: [openstreetmap.org](http://openstreetmap.org)  
 Grafik: Peter Sauer



Der Weg stadtauswärts bei Gärtnerei Werner (5b)



Hier lebt sichs ruhig: Chamissostraße (5a)

### 1 Höchst – Nied – Griesheim – Gallus – City

#### Hauptstraßen: Bolongarostraße, Mainzer Landstraße

**Sicherheitsproblem:** extrem schlechter Radweg zwischen Nied-Kirche und Birminghamstraße; keine Radverkehrsführung stadteinwärts zwischen Mönchhofstraße und Galluswarte; keine oder lückenhafte Radverkehrsführung zwischen Galluswarte und Mönchhofstraße; viel Schwerverkehr.

**Alternativroute 1a:** nördlich ab Bolongarostraße: Oeserstraße bis Birminghamstraße, noch vor der Bahnschranke ein Trampelpfad direkt an der Bahn zur Wohnsiedlung an der Werner-Bockelmann-Straße (bei starker Nässe Radnetz-Beschilderung durchs Wohnviertel folgen), Wohnstraße weiter bis Denisweg, Denisweg bis Schmidtstraße (bei Querung Waldschulstraße aufpassen), Brücke über A5, bei Schmidtstraße links und gleich hinter der ersten Bahnunterführung wieder rechts, Anspacher-/Wallauer-/Kronthaler-/Idsteiner-/Rebstöckerstraße zur Frankenallee. Frankenallee bis Güterplatz. Die Bahn will 2022 endlich den Durchstich am westlichen Ende der Frankenallee öffnen, sodass diese Route noch an Geradlinigkeit gewinnen wird.

**Alternativrouten 1b Süd:** der nördliche Mainuferweg mit Stroofstraße durch an Griesheim bis zum „Orange Beach“, Gutleutstraße bis Heizkraftwerk, rechts entlang der Bahn, Mainufer. Auch diese Route wird an Attraktivität gewinnen, wenn – hoffentlich bald – der Durchlass unter der Bahn am Sommerhofpark geöffnet wird. Variante:

Mainuferweg bis Griesheim, Alt Griesheim, Auf der Beun, Fabriciusstraße, Alte Falterstraße, Omega-Brücke, Geh- und Radweg nördlich der Bahnlinie, Kleyerstraße, Galluswarte.

### 2 Eschborn – S-Bahn Rödelheim – Bockenheim – City

#### Hauptstraßen: Lorscher Straße – Rödelheimer Landstraße – Überführung Schönhof – Schloßstraße – Adalbertstraße – Bockenheimer Landstraße

**oder: Lorscher Straße – Rödelheimer Landstraße – Ludwig-Landmann-Straße – Katharinenkreisel, Theodor-Heuss-Allee**

**Sicherheitsprobleme:** Katharinenkreisel mit schnellen Rechtsabbiegern; Lärm- und Abgase an Theodor-Heuss-Allee; unsicherer Radstreifen an Schloßstraße

**Alternativroute 2a nördlich:** Von Eschborn zur S-Bahn Eschborn-Süd, dort der Beschilderung folgend über die A5 (Brücke, für Kfz gesperrt) in die Eschborner Landstraße, Baruch-Baschwitz-Platz, Unterführung S-Bahn Rödelheim, Marquardstraße, blaue Niddabrücke, Rebstocker Weg, Biegweg, Ludwig-Landmann-Straße, unmittelbar hinter der Brücke über die S-Bahn in einen Weg mit Treppe zur Solmsstraße (etwas unorthodox, deshalb so nicht beschildert – ein Antrag auf Umbau der Treppe zur Rampe ist seit langem gestellt), Kreuznacher-/Kuhwald-/Voltastraße unter Bahn, Robert-Mayer-Straße, Kettenhofweg, Opernplatz.

**Alternativroute 2b südlich:** ab S-Bahn Rödelheim Marquardstraße, blaue Niddabrücke, Rebstocker

Weg, Unterführung, Schreberweg, Am Römerhof (gefährliche Querung!), Rebstockpark (leider oft Durchfahrt am Messeparkhaus gesperrt, was kurzen Umweg erfordert), Querung Am Römerhof, Zeppelinpark, Brücke über „Straße der Nationen“, Pariser Straße, Europaallee bis Güterplatz.

### 3 Praunheim – Bockenheimer Warte

#### Hauptstraßen: Ludwig-Landmann-Straße oder Praunheimer Landstraße, Industriefhof, Schloßstraße, Adalbertstraße

**Sicherheitsproblem:** mehrere schnelle Rechtsabbieger an der Ludwig-Landmann-Straße, unsicherer Radstreifen entlang der Schloßstraße

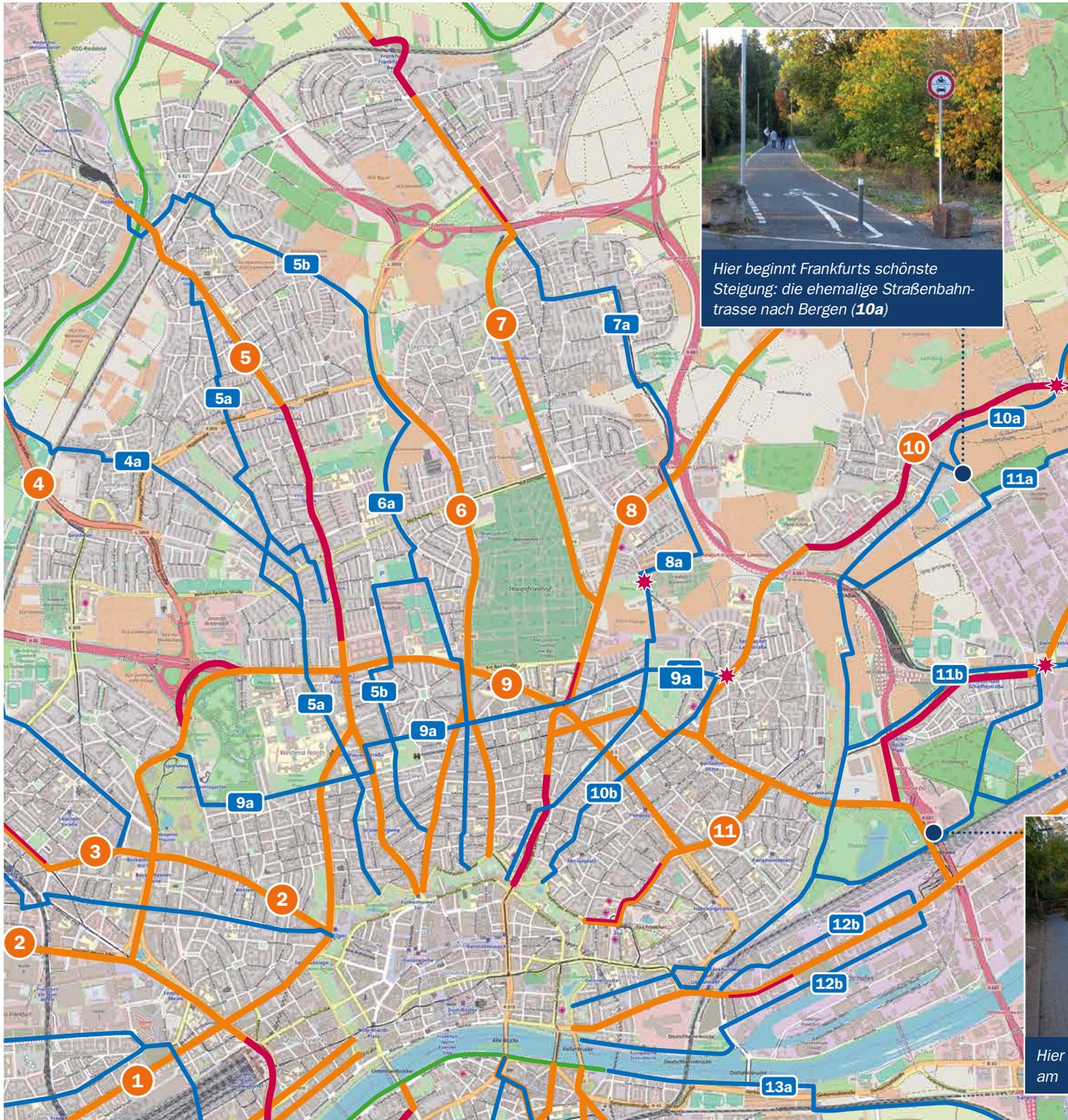
**Alternativroute 3a:** ab Praunheimer Brücke durch den Volkspark Niddatal zur Bahnunterführung am Sportinstitut; weiter zur Sportfabrik, kurze Steigung, Sophienstraße, Gräfstraße, Bockenheimer Warte

### 4 Nordwestzentrum – Ginnheim – City

#### Hauptstraße: Rosa-Luxemburg-Straße

**Sicherheitsproblem:** Radfahren verboten

**Alternativroute 4a:** die ausgeschilderte Route „F4“ über Ernst-Kahn-Straße, Hadrianstraße, Niddauer, Niddabrücke, Am Ginnheimer Wäldchen, Bahnunterführung, Woogstraße, Ginnheimer Hohl, Raimundstraße, Fallerslebenstraße, Platenstraße, Hansaallee, Auf der Körnerwiese, Im Trutz Frankfurt, Anlagengring. ➤➤



Hier beginnt Frankfurts schönste Steigung: die ehemalige Straßenbahntrasse nach Bergen (10a)



Hier am

**5 U-Bahnhof Heddernheim – Eschenheimer Tor**

**Hauptstraße:** Maybachbrücke, Eschersheimer Landstraße / Reuterweg

**Sicherheitsprobleme:** stadteinwärts keine Radverkehrsführung bei Tempo 50 zwischen H

ügelstraße und Am Grünhof; stadtauswärts keine Radverkehrsführung bei Tempo 50 zwischen Humserstraße und H

**Alternativroute 5a westlich:** Maybachbrücke, Weißer Stein, Lindering, Landgraf-Philipp-Straße, Chamissostraße, Querung H

ügelstraße, Adalbert-Stifter-Straße (Anlage), Rudolf-Presber-Straße, Ricarda-Huch-Straße, Eichendorffstraße, Karl-Stieler-Straße, Grillparzerstraße, Querung Am Dornbusch (neu gemacht!), Henry-Budge-

**Alternativroute 5b östlich:** Niddabrücke Heddernheim, Alt-Eschers-



wird's mal kurz steil: die Serpentine Ostpark unter der Autobahn (12a)

heim, Dreihäusergasse, Bahnunterführung, Querung Zehnmorgenstraße, Anlage, Victor-Gollancz-Weg, Anlage geradeaus bis zur Gärtnerei Werner, Elisabeth-Schwarzhaupt-Anlage, Querung der Hügelstraße (zwei Phasen), Jean-Monnet-Straße, Kirschwaldstraße, Anlage, Fritz-Tarnow-Straße, Mierendorffstraße, Bertramstraße,

Eysseneckstraße, Holzhausenpark, Hammanstraße, Bornwiesenweg, Oeder Weg, Eschenheimer Tor.

## 6 Eckenheim West – Innenstadt

**Hauptstraße:** Eckenheimer Landstraße bzw. Oeder Weg. **Kein prinzipielles Sicherheitsproblem**

**Alternativroute 6a:** Kirschwaldstraße, Anlage bis Marbachweg, Kaiser-Sigmund-Straße, Ammelburgstraße, Bertramswiese, Kühhornshofweg, Feldgerichtstraße, Anlage bis Adickesallee, Querung auf Eckenheimer Landstraße, dieser folgen bis Holzhausenstraße, Humboldtstraße, Schleidenstraße, Unterweg, Anlagenring.

## 7 Bonames – Preungesheim – City

**Hauptstraßen:** Homburger Landstraße, Gießener Straße, Friedberger Landstraße

**Sicherheitsprobleme:** Homburger Landstraße an Bahnbrücke beim S-Bahnhof Frankfurter Berg ohne Radverkehrsführung, ebenso zwischen Auffahrt zur A661 und Gießener Straße. An Friedberger Landstraße siehe Wegstrecke 4.

**Alternativroute 7a:** bis Kreuzung Homburger Landstraße / Gießener Straße keine. Dann statt Gießener Straße die Homburger Landstraße – Weilbrunnstraße – Gravensteiner Platz. Von dort gut ausgebauter separater Radweg parallel zur Straßenbahn 18 bis Friedberger Landstraße / Bodenweg. Weiter wie Strecke 8 ab Bodenweg (s.u.).

## 8 BG-Unfallkrankenhaus – City

**Hauptstraße:** Friedberger Landstraße

**Sicherheitsprobleme:** keine Radverkehrsführung bei Tempo 50 stadteinwärts zwischen Rat-Beil-Straße und Nibelungenplatz sowie zwischen Wielandstraße und dem Anlagenring; keine Radverkehrsführung bei Tempo 50 stadtauswärts zwischen Anlagenring und Egenolffstraße.

**Alternativroute 8a:** Brücke über A661 auf Südseite (2-Ri-RW), Bodenweg, Wasserleitungsweg, Dortelweiler Straße, bei Gärtnerei-Café in den Kleingartenweg, Wetterau-

straße, Querung der Hartmann-Ibach-Straße mit Bedarfsampel, Günthersburgallee mit Querung Rothschildallee mit Bedarfsampel, Friedberger Platz, Scheffelstraße, Mercatorstraße bis Anlagenring.

## 9 rund um den nördlichen Gründerzeitkern

**Hauptstraßen:** Alleenring

**Sicherheitsproblem:** Miquelknoten von Miquelallee in Zeppelinallee: hier ist das Radfahren erlaubt, aber gefährlich wegen Autobahnabfahrt. Radweg an Höhenstraße extrem eng.

**Alternativroute 9a** (von Ost nach West): Ab Bornheim / Seckbacher Landstraße Weidenbornstraße, Günthersburgpark, Hallgartenstraße, Nibelungenplatz, Nordendstraße, Holzhausenstraße, Hansaallee, Fürstenberger Straße, Siesmayerstraße, Zeppelinallee

## 10 Bergen – Seckbach – Bornheim – City

**Hauptstraßen:** Vilbeler Landstraße, Wilhelmshöher Straße, Seckbacher Landstraße

**Sicherheitsproblem:** der komplette Verlauf der Wilhelmshöher Straße, extrem eng und stark belastet, trotz streckenweise Tempo 30 sehr hohes Stressniveau, Steigungen

**Alternativroute 10a:** Von Vilbeler Landstraße rechts auf die ehemalige Straßenbahn-Trasse, Querung der Wilhelmshöher Straße gefährlich, dann aber Genussabfahrt(!) mit toller Aussicht bis Leonhardsgasse; diese kurz rechts, Hochstädter Straße, (oder über den rumpligen Hohlweg „Am Seckbacher Preul“), Zeuläckerstraße, unter A661, Herrenwäldchen, um Hallgartenschule herum, Am Bornheimer Hang, Ostparkstraße, Grusonstraße, Ostendstraße bis Anlagenring.

**Alternativroute 10b:** Von Seckbacher Landstraße über Prüfling, Burgstraße, Elkenbachstraße, Mauerweg, Berger Straße zum Anlagenring.

## 11 Enkheim – City

**Hauptstraßen:** Borsigallee, Am Erlenbruch, Ratsweg, Wittelsbacherallee

**Sicherheitsproblem:** Dauerbaustelle am zukünftigen Riederwaldtunnel. Radweg Am Erlenbruch und Am Riederbruch extrem schlecht bis unbefahrbar bzw. nicht vorhanden.

**Alternativroute 11a:** von der Vilbeler Landstraße bei gutem Wetter Voltenseeweg, bei schlechtem Wetter Voltenseestraße (mit extremer Engstelle) bis Am Seckbacher Ried, Gelastraße, Am Sausee, weiter durch Kleingärten, Gustav-Behringer-Straße, Zeuläckerstraße unter A661, weiter wie Alternativroute zu Strecke 10 (s.o).

**Alternativroute 11b** (vorbehaltlich Unbefahrbarkeit wegen Großbaustelle Riederwaldtunnel): von der Vilbeler Landstraße südlich der A66 durch den Fechenheimer Wald zur Wächtersbacher Straße, Kreuzungsbereich Borsigallee / Am Erlenbruch queren, Fuß-/Radweg nördlich der Gleise der U7 bis hinter Eissporthalle, Am Bornheimer Hang.

## 12 Fechenheim/Mainkur – City

**Hauptstraßen:** Hanauer Landstraße, Sonnemannstraße

**Sicherheitsproblem:** streckenweise extrem schlechter und ständig zugeparkter Radweg entlang der Hanauer Landstraße stadtauswärts zwischen Osthafenplatz und Intzestraße.

**Lange Alternativroute 12a:** Mainkur, Unterführung unter der Bahn, Wächtersbacher Straße, Orber Straße bis kurz vor deren Rechtskurve, ein „namenloser Weg“ links, parallel zur Bahnstrecke, Rechtskurve hinter dem Licht- und Luftbad Riederwald, Kirschenallee, Riederspießstraße (Achtung: bald baustellenbedingte Wegunterbrechung hinter Orber Straße. Daher **Sub-Alternative** Wächtersbacher Straße bis Borsigallee, Lahmeyerstraße, Raiffeisenstraße, Kirschenallee, Riederspießstraße); Serpentine zum Ostpark, Ostparkstraße, Grusonstraße, Ostendstraße bis Anlagenring.

**Kurze Alternativen** zur Hanauer Landstraße ab Ratswegkreisel stadteinwärts: Ferdinand-Happ-Straße nördlich, Lindleystraße südlich mit Fortsetzung Sportpark, Mainufer. ➤➤



Durch dieses kurze Stück Zweirichtungs-Radweg wurde die Alternative zur Offenbacher Landstraße befahrbar (13a)

Das soll bald Radschnellweg werden: am Ziegelhüttenweg vor der Rosistenklause (14b)

Vorbei am neuen Henninger-Turm-Hochhaus am Hainer Weg (14a)

**13 Offenbach / Oberrad – City**

**Hauptstraßen:** Offenbacher Landstraße, Seehofstraße

**Sicherheitsproblem:** Offenbacher Landstraße extrem eng, Straßenbahnschienen, im östlichen Teil Tempo 40 ohne Radverkehrsführung. Schutzstreifen und Radweg stadtauswärts hinter Seehofstraße unsicher.

**Engräumige Alternativroute 13a:** von Offenbach direkt hinter der Brücke über die A661 rechts in Grünzug, Gräfendichstraße, Wasserhofstraße, Buchrainplatz, kurzes Stück 2-Richtungs-Radweg entlang der Offenbacher Landstraße, Wellengasse, Kochstraße, Oberräder Fußweg bis S-Bahn Mühlberg.

**Weiträumige Alternative:** südliches Mainufer

**14 Neu-Isenburg – Sachsenhausen – City**

**Hauptstraße:** Darmstädter Landstraße

**Sicherheitsproblem:** keine Radverkehrsführung zwischen Stadtgrenze und Sachsenhäuser Warte; Radweg im weiteren Verlauf stadteinwärts extrem schmal; Komfortproblem: massive Steigung hinter Wendelsplatz bei starkem Verkehr, Abgase unter Anstrengung. Elisabethenstraße / Darmstädter Landstraße bis Wendelsplatz ohne Radverkehrsführung (derzeit Baustelle)

**Alternativroute Ost 14a:** Hainer Weg bis Wendelsplatz, mit Que-

rung Babenhäuser Landstraße an Bushaltestelle. In Gegenrichtung ein Fall für starke Beine oder fürs Pedelec – starke Steigung ab Wendelsplatz. Waldweg im Süden

**Alternativroute West 14b:** Weltscher Weg (parallel zur Straßenbahn 17), Ziegelhüttenweg, Oppenheimer Landstraße, Gutzkowstraße, Brückenstraße. Steigungsarme Alternative. Soll bald ab Ober Schweinstiegschneise zum Radschnellweg (Darmstadt – Frankfurt) ausgebaut werden.

**15 Stadion – Sachsenhausen – City**

**Hauptstraßen:** Kennedyallee oder Mörfelder Landstraße  
**Sicherheitsproblem:** Bahnunter-

führung Mörfelder Landstraße vor Oppenheimer Landstraße, im weiteren Verlauf Mörfelder ohne Radverkehrsführung.

**Alternativroute:** Eigentlich keine so richtig zu empfehlen. Für Leute mit viel Zeit wäre denkbar Stadion – Oberforsthaus – Schwarzsteinkautweg – Unterführung Louisa – Ziegelhüttenweg – Oppenheimer Landstraße

**16 Schwanheim – Niederrad – City**

**Hauptstraße:** Schwanheimer Ufer, Niederräder Ufer

**Sicherheitsproblem:** Rad fahren verboten!

**Alternative:** südlicher Mainufer-Radweg (R3) *Bertram Giebeler*

# Der Park(ing) Day wird zur Erfolgsstory

**Am 22. September war es wieder so weit. Gemeinsam mit Aktiven der Radentscheid-Initiative, von VCD, Fuss e.V., Greenpeace und anderen Organisationen machten wir uns in die Töngesgasse auf, um dort zum dritten Mal in Folge den Park(ing) Day zu feiern. Damit hat sich die Veranstaltung fest in unserem Veranstaltungskalender verankert.**

Der öffentliche Raum ist ein Gemeingut, das allen Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zur Verfügung stehen soll. Eigentlich, denn wohl fast jeder in Frankfurt weiß, dass es tatsächlich anders aussieht. Das Parken nimmt eine Sonderstellung ein, denn es belegt überproportional viel öffentlichen Raum und wird gegenüber anderen Nutzungsmöglichkeiten und Verkehrsmitteln finanziell bevorzugt.

So kostet ein Bewohnerparkausweis 25 Euro im Jahr – das sind gerade mal 7 Cent pro Tag. Ein echtes Schnäppchen im Vergleich zu den Gebühren für Außengastronomie (ab ca. 1 Euro/Tag) oder gar

für einen Stand auf dem Wochenmarkt (ca. 17 Euro/Tag). Auch beim Parken in der Innenstadt kommen Autofahrer in Frankfurt im internationalen Vergleich günstig weg. Eine Stunde parken im Parkhaus kosten zwischen 2,- und 2,50 Euro und damit nur halb so viel wie in London, Amsterdam oder Kopenhagen. Dazu kommt noch die enorme Platzverschwendung: Auf einem Auto-Parkplatz wäre Raum für zehn Fahrräder.

Durch parkende Autos und das Vorhalten von Parkflächen im öffentlichen Raum werden nicht nur Radfahrer und Fußgänger benachteiligt, sondern auch Familien und

Anwohner. Diese Flächen lassen sich – gerade im Innenstadtbereich – sinnvoller nutzen, als dass Autos darauf rollen oder einfach nur herumstehen. Damit wird klar ausgedrückt, worum es beim Park(ing) Day eigentlich geht: Bei diesem weltweit am dritten September-Wochenende stattfindenden Aktionstag gestalten Aktivistinnen und Bürger Autoparkplätze für wenige Stunden in öffentlich nutzbare Flächen um und schaffen so aus dem Parkraum lebenswerte Räume für alle Bürger.

Gemeinsam mit den Aktiven der anderen Organisationen haben wir uns wieder in der Töngesgasse eingefunden und dort zwei Parkplätze belebt. Dank zweier groß gewachsener Pflanzen, die wir uns freundlicherweise vom Gartenfachgeschäft Samen-Andreas ausleihen durften, konnten wir unseren Park in diesem Jahr hübsch dekorieren. Wie auch schon in den vergangenen Jahren waren Mitglieder der Technik AG dabei und boten den vorbei kommenden Radfahrern an, ihre Fahrräder kostenlos auf Herz

und Nieren zu überprüfen. Selbst wenn die Reifen nur ein wenig Luft benötigten, konnte ihnen geholfen werden. Erstmals wurde unser Verkehrs-Quiz beim Park(ing) Day präsentiert, bei dessen Entstehung die Foto AG mitgeholfen hat. Bei diesem Quiz werden insgesamt neun Fotos mit unterschiedlichen Verkehrssituationen gezeigt und man wird gefragt, wie man sich als Radfahrer in der jeweiligen Situation richtig verhält. Auch wenn jeweils drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben waren, gab es doch die eine oder andere harte Nuss zu knacken.

Insgesamt war der Park(ing) Day gut besucht. Zudem schienen sich viele Menschen darüber zu freuen, dass es bunte Stände mit Unterhaltung und Informationen gab, wo sonst nur Blech steht. Zeitweilig herrschte nämlich in der Töngesgasse eine Atmosphäre, die an ein Straßenfest erinnerte. Für uns ist das Motivation genug, auch im nächsten Jahr wieder für belebte Plätze statt toter Flächen zu sorgen.  
Susanne Neumann

**PER PEDALE**  
Fahrräder für alle Lebenslagen

**E-Bikes** von Riese & Müller und Stevens,  
**Stadt, Trekking- und Tourenräder**

von Stevens, Fahrradmanufaktur, Idworx,  
Tout-Terrain, Velotraum, Gazelle und Maxcycles

**Kindertransporträder** von Christiania,

Bakfiets, Babboe, Winther und Urban Arrow

**Kinder- und Jugendräder**

von Puky, Falter, Kokua, Morrison und Stevens

**Falträder** von Brompton, Riese & Müller  
und Strida

**Qualifizierte Beratung und Service**  
in unserer Meisterwerkstatt

[www.perpedale.de](http://www.perpedale.de)

PER PEDALE GMBH, ADALBERTSTR. 5, 60486 FRANKFURT

**90 Jahre**  
KRIEGELSTEIN



**FAHRRÄDER ALLER ART**  
**MEISTERBETRIEB**  
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5  
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
Tel. 069/365238

Leverkuser Str. 31 (am Bahnhof)  
65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
Tel. 069/312513

service@radsporthaus-kriegelstein.de  
www.radsporthaus-kriegelstein.de

März – Sept.	Okt. – Feb.
Montag – Freitag 9.00 – 19.00	9.00 – 18.00
Samstag 9.00 – 16.00	9.00 – 14.00





**Neue Reparaturstation in Bockenheim:** Jan Annendijck vom Radfahrbüro justiert die V-Brake an seinem Stadtrad. Aufmerksamster Beobachter: Axel Kaufmann, Vorsteher des OBR 2 Bockenheim/Westend

Bertram Giebeler

## Zwei neue Reparaturstationen

An der Konstablerwache bei der Doppelstock-Abstellanlage und an der U-Bahn-Station Leipziger Straße wurden Ende Oktober vom Amt für Straßenbau und Erschließung (ASE) zwei neue Fahrrad-Reparaturstationen aufgestellt. Ein Werkzeug-Set sowie Reifenheber und Luftpumpe stehen für schnelle kleinere Reparaturen zur Verfügung.

Eine freundliche und wertschätzende Geste gegenüber den Radfahrern! Hoffen wir, dass nicht so bald Vandalismus und Diebstahl diesen nützlichen Service wieder zunichte machen. Vom ASE, das für die meisten Straßenbauplanungen im Stadtgebiet zuständig ist, wünschen wir uns vor allem, dass die Interessen der Radfahrer/-innen immer mitbedacht werden – bei jeder Planung!

Bertram Giebeler



## Dankeschön!

Der Meinung der Freien Demokraten schließen wir uns an. Wir hätten uns aber angesichts der vierspurigen Straße, die auf dem Plakat zu sehen ist, lieber für „werden“ statt „bleiben“ entschieden. „Die Friedberger Landstraße soll zweispurig werden“, hätten wir geschrieben, eine Auto-Spur stadteinwärts und eine Auto-Spur stadtauswärts. Dann wäre ausreichend Platz für den Radverkehr. Danke, liebe FDP, für euer Engagement. Doch was steckt hinter dem Satz „Die nächste Stufe Hessen“? Dürfen wir dank eurer Unterstützung bald überall auf mehr Platz für den Radverkehr hoffen? Peter Sauer

## Der Radschnellweg kommt von Süden näher!

**Egelsbach: erster Spatenstich für ersten Bauabschnitt gesetzt**



**Feierlicher erster Spatenstich für das erste Teilstück der Radschnellverbindung Frankfurt-Darmstadt in Egelsbach.** Am Rednerpult Manfred Ockel vom Regionalpark Südwest, unter den Zuhörern Tarek Al-Wazir.

Bertram Giebeler

Endlich wird er gebaut, zumindest in Teilen: der Radschnellweg – oder präziser die „Radschnellverbindung“ – zwischen Darmstadt und (hoffentlich) Frankfurt. Das Teilstück zwischen Egelsbach und Darmstadt-Wixhausen war von vornherein relativ unstrittig, sein Bau konnte jetzt gestartet werden. Beim ersten Spatenstich Mitte Oktober war dann auch Verkehrsminister Tarek Al-Wazir dabei, sowie Bürgermeister und Kreistagsabgeordnete aus Egelsbach und dem Kreis Offenbach.

Es ist gut, dass jetzt endlich ein Teilstück gebaut wird. Wir danken insbesondere Manfred Ockel, der für die Regionalpark Südwest GmbH den Fortgang der Planungen und Arbeiten koordiniert, aber auch dem Land Hessen für sein Engagement und die finanzielle Unterstützung. Wir sind sicher, dass das Resultat des ersten Abschnitts auch diejenigen überzeugen wird, die in anderen Kommunen noch Probleme damit haben, der Radschnellverbindung zur nötigen Schnelligkeit zu verhelfen. Dazu gehört der Vorrang der Verbindung gegenüber so manchen Autostraßen bei Querungen. Auch gehört dazu die Ausstattung mit einer festen, winterdiensttauglichen Oberfläche und mit einer in den frühen und den späten Stunden des Tages funktionierenden Lichttechnik. Das ist noch das Problem in Frankfurt. Hoffen wir, dass das hier verantwortliche Umweltdezernat einsehen hat. Sonst müsste es leider heißen: „Radschnellverbindung Darmstadt – Neu Isenburg“.

Bertram Giebeler

## TERMINE

Mo.	12.11.	F	Foto-AG
Di.	13.11.	W	Radlertreff im Westen
Do.	15.11.	N	Radlertreff im Norden, 19 Uhr
Mi.	21.11.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	26.11.	VS	Vorstandssitzung
Fr.	30.11.	NW	Stadtteilgruppe Nord-West
Mi.	05.12.	G	Erfahrungsaustausch GPS
Mo.	10.12.	F	Foto-AG
Di.	11.12.	W	Radlertreff im Westen
Do.	13.12.	Weihnachtsfeier ADFC Frankfurt (siehe Seite 14)	
Mo.	17.12.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	19.12.	V	AG Verkehr Plenum
Fr.	28.12.	NW	Stadtteilgruppe Nordwest
Mi.	02.01.	G	Erfahrungsaustausch GPS
Mo.	07.01.	F	Foto-AG
Di.	08.01.	W	Radlertreff im Westen
Do.	10.01.	N	Radlertreff im Norden
Mi.	16.01.	V	AG Verkehr Plenum
Fr.	25.01.	NW	Stadtteilgruppe Nordwest

## TREFFPUNKTE

F	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3/U8 „Grüneburgweg“
G	19.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
N		Ort erfragen über <a href="mailto:gruppe-nord@adfc-frankfurt.de">gruppe-nord@adfc-frankfurt.de</a>
NW	19.00	Gaststätte Ginnheimer Höhe am Diebsgrundweg Info bei <a href="mailto:stephan.nickel@adfc-frankfurt.de">stephan.nickel@adfc-frankfurt.de</a>
Redaktion		Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 <i>Frankfurt aktuell</i> Auskunft unter Telefon 069-46 59 06
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.00	Treffpunkt in wechselnden Lokalen in Höchst und Unterliederbach Info bei <a href="mailto:klaus.konrad@adfc-frankfurt.de">klaus.konrad@adfc-frankfurt.de</a>

## Critical Mass

Treffpunkt: Alte Oper immer am ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr sowie am darauffolgenden Freitag um 19 Uhr. Nächste Termine: Sonntag, 2. Dezember, 14 Uhr; Freitag, 7. Dezember, 19 Uhr und Sonntag, 6. Januar 2019, 14 Uhr; Freitag, 11. Januar 2019, 19 Uhr.

## Codierungen:

freitags, 15–17 Uhr in der Wilhelm-Epstein-Straße 61 nach Voranmeldung bei Dieter Werner, Tel. 0152-51 46 42 89. Kosten: 13,00€ / 8,00€ für ADFC-Mitglieder.

weitere Termine: [www.adfc-frankfurt.de/termine](http://www.adfc-frankfurt.de/termine)

Redaktionsschluss für Frankfurt aktuell 1/2019: 2. Januar 2019

## DANKE, JUNGS!



Am Börneplatz wurden im fließenden Verkehr Radstreifen markiert. „Hey Leute, Super-Arbeit!“. So viel ungeteilte Begeisterung haben Straßenarbeiter wohl selten erlebt. Zwar ausschließlich von Radfahrenden, aber davon gibt es an dieser Stelle genug – zu Verblüffung bei den Männern reicht es allemal.

Peter Sauer

## REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten, sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Die Teilnahme ist kostenlos. **Termine jeweils 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“).** **Telefonisch anmelden! Willkommen sind Anfänger/-innen und Fortgeschrittene.**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
17.11.	Udo Müller	069/46 93 99 17* oder <a href="mailto:udobmueller@web.de">udobmueller@web.de</a>
24.11.	Adam Droszol	069/95 41 16 66
15.12.	Udo Müller	069/46 93 99 17* oder <a href="mailto:udobmueller@web.de">udobmueller@web.de</a>
29.12.	Andreas Dammer	069/67 77 92 53
19.01.	Ralf Paul	069/494 09 28
09.02.	Adam Droszol	069/95 41 16 66

\* Hinweis: Wenn Sie uns eine E-Mail schreiben, dann geben Sie uns für Rückfragen bitte auch eine Telefonnummer an.

Wenn Interesse an Ganztagskursen (kostenpflichtig) für Anfänger oder Fortgeschrittene besteht, schicken Sie bitte eine Mail an [michael.genthner@adfc-frankfurt.de](mailto:michael.genthner@adfc-frankfurt.de). Wir setzen Sie gerne auf unsere Warteliste für zukünftige Kurse.

Evtl. weitere Termine sind unter [www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de) zu erfahren.

In der Galerie WOLFSTÄEDTER im Frankfurter Nordend sind im Rahmen der Ausstellung „Landschaften“ Radsport-Bilder des Malers Axel Gercke zu sehen. Gercke bedient sich am klassischen Thema der Kunst: „Der Mensch in der Natur“. Seine besondere Leidenschaft ist der Radsport und seine Motive findet der Künstler auf seinen Touren, die er später im Atelier mit expressiven Farben auf die Leinwand bringt. Im letzten Jahr konnte Axel Gercke mit dem Werk „Sprint“ aus seiner Radsport-Serie den Wettbewerb „Olympischer Sport und Kunst“ auf nationaler Ebene für sich entscheiden. Im internationalen Vergleich bei Olympia in London belegte er den vierten Platz. Axel Gercke lebt und arbeitet in Nürnberg.



Für die Dauer der Ausstellung erhalten alle ADFC-Mitglieder einen Preisnachlass von 20% auf Bilder des Malers.

**WOLFSTÄEDTER Galerie, Rotlintstraße 98, 60389 Frankfurt**  
**Ausstellungsdauer: 10.11.2018 – 02.02.2019**  
**Geöffnet Mi.– Fr. 14 –18 Uhr, Sa. 13 – 16 Uhr u.n.V.**  
**www.wolfstaedter.de**

(ps)

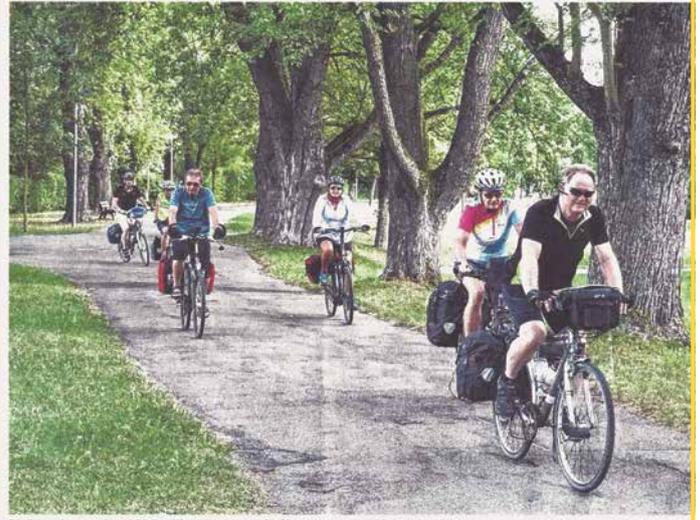
# Hohenloher TAGBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN BEZIRK CRAILSHEIM

Im Verbund der  
SÜDWEST PRES

CRAILSHEIM

Donnerstag, 30. August 2018



Die Fahrradgruppe des ADFC Frankfurt am Main war fünf Tage lang von Frankfurt nach Aalen unterwegs. Eine Nacht verbrachte sie in Crailsheim, ehe sie sich auf den Weg über Ellwangen zum Kloster Neeresheim machte. Ziele ihrer Tour waren Orte mit Brauereien. Foto: Johannes Ih...

Mit dem „Bieradlon 2018“, einer „Fahrradtour für Freunde der gepflegten Bierkultur“, hat es der ADFC Frankfurt bis ins Hohenloher Tagblatt geschafft. „Warum kommen Fahrradfahrer nach Crailsheim?“, fragt die Zeitung. Natürlich zum Biertrinken! Prost! (ps)

## Einladung zur Weihnachtsfeier des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Mitglieder und Förderer des ADFC sind herzlich eingeladen zu unserer Weihnachtsfeier am Donnerstag, 13.12.2018, 19.00 bis 22.00 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Straße 28, großer Saal (Helfer sind ab ca. 17.30 Uhr schon gerne gesehen – und natürlich auch ganz am Schluss!). Wir wollen in gemütlicher Runde zusammen beim Knabbern an selbst gebackenem und selbst gekauftem Gebäck sowie bei diversen Getränken das abgelaufene Jahr Revue passieren lassen.

Man darf sich schon auf einige der üblichen Programmpunkte und Leckereien freuen. Wer noch etwas Spezielles zum Gelingen beitragen möchte, melde sich bitte bei mir (Anne, 59 11 97). Unser Verkehrspolitischer Sprecher Bertram Giebeler wird wieder einen Rückblick auf unsere Aktivitäten im Jahr 2018 vorbereiten. Wer noch geeignete Fotos beisteuern möchte, sende sie bitte baldmöglichst an Bertram (bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de).

Bis zur Feier wünschen wir einen schönen und sicheren Fahrradherbst.

Für den Vorstand, Anne Wehr



## Mitgliederversammlung 2019 des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Der Vorstand lädt gemäß §8 unserer Satzung alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung 2019 ein. Die Versammlung findet statt am **Donnerstag, den 14.02.2019 um 19.30 Uhr im Saalbau Bornheim, Arnsburger Straße 24, Clubraum 1.**

Diesen Termin bitte auf jeden Fall vormerken! Wir hoffen auf rege Beteiligung und fruchtbare Diskussionen.

Anträge müssen bis zum 15.01.2019 im Infoladen eingegangen sein.

### Vorgeschlagene Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollant/-in
- 3) Festlegung der Tagesordnung
- 4) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 5) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (im Infoladen einsehbar)
- 6) Tätigkeits- und Kassenbericht des Vorstands
- 7) Bericht der Kassenprüfer
- 8) Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstands
- 9) Beschlussfassung über den Haushalt
- 10) Wahl der Kassenprüfer
- 11) (Kurz-) Berichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen
- 12) Wahl des Vorstands
- 13) Anträge
- 14) Wahl der Delegierten zur Landesversammlung 2019 des ADFC Hessen e.V.
- 15) Sonstiges

Der Kreisvorstand

# Wie das Fahrrad den Campus erobert

## Frankfurt UAS erhält bike + business Award 2018

**Gerade erst war die Frankfurt University of Applied Sciences, den meisten als „Fachhochschule Frankfurt“ sicher noch besser geläufig, als erste Hochschule Deutschlands als „fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert worden, da folgte bereits der „bike + business Award“ 2018.**

Den Preis überreichte Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir als Schirmherr des 9. bike + business-Kongresses am 5. September in Frankfurt am Main. Hinter der Auszeichnung, dem Kongress und der gesamten bike + business-Idee stehen der Regionalverband FrankfurtRheinMain, der Zweckverband Raum Kassel und der ADFC Hessen.

Wodurch hat sich die Frankfurt UAS die Auszeichnung verdient? Da stehen zunächst einmal ganz nüchterne Fakten: Dezentral über das gesamte Hochschulgelände verteilt gibt es 23 Fahrradabstellanlagen für insgesamt 437 Fahrräder. Ein Teil der Anlagen ist überdacht, rund 80 Prozent sind mit Anlehnbügel ausgestattet. Im Zuge des Umbaus des Campus im nächsten Jahr werden weitere vom ADFC empfohlene Fahrradbügel installiert. Etwas Besonderes ist si-

cher, dass Hochschulangehörige ihre Velos in einem Fahrradreparaturcontainer selbständig oder unter Anleitung warten und reparieren können. Es gibt eine individuelle Streckenberatung und wichtige Themen rund um's Rad werden auf der Homepage der Frankfurt UAS, über interne Mail-Verteiler und durch Flyer kommuniziert.

An der Hochschule wurde zudem innerhalb des Projektes „Nachhaltiges Mobilitätsmanagement“ ein Kohlendioxid-reduzierendes Konzept erstellt, das insbesondere die Förderung von Öffentlichem Personennah-, Rad- und Fußverkehr beinhaltet. Durch Maßnahmen wie das Landesticket, von dem 740 Mitarbeiter und 280 Lehrende profitieren und die intensive Fahrradförderung, die auch den 14.500 Studierenden zugute kommt, hat die Frankfurt UAS eine Reduktion der Pkw-Nutzung um 40 Prozent feststellen können, so Petra Schäfer, Professorin für Verkehrsplanung an der Frankfurt UAS. Da klingt die im Grußwort von Kanzler Bert Albers geschilderte Vision einer CO<sub>2</sub>-freien Hochschule gar nicht einmal unrealistisch.

ADFC-Landesvorsitzender Stefan Janke betont: „Hier werden die Ingenieure und Experten ausgebil-



Der bike + business Award 2018 geht an die Frankfurt University of Applied Sciences. Von links: ADFC-Landesvorsitzender Stefan Janke, Verkehrsminister Tarek Al-Wazir, Petra Schäfer (Professorin für Verkehrsplanung an der UAS), UAS-Kanzler Bert Albers und der Erste Beigeordnete des Regionalverbands FrankfurtRheinMain, Rouven Kötter.

Torsten Willner

det, die die Verkehrsinfrastruktur für die kommenden Jahrzehnte bauen. Wenn sie schon während ihres Studiums erleben, was für ein zentrales Verkehrsmittel das Fahrrad für die Verkehrswende ist, wird das auch zu lebenswerteren Städten führen.“ Damit diese Verkehrswende vorankommt, forderte Janke mehr Mut von der Politik. Jetzt sei es an der Zeit, dem Rad Vorrechte zu verschaffen, so der Landesvorsitzende.

Ganz so weit lehnten sich die anwesenden politischen Akteure freilich nicht aus dem Fenster. Dennoch wollen sie das Rad stärker fördern. Ansätze dafür sieht Rouven Kötter, Erster Beigeordneter

des Regionalverbands FrankfurtRheinMain, in der fahrradfreundlichen Ausgestaltung von Gewerbegebieten. Verkehrsminister Al-Wazir will Radverkehrsmaßnahmen in den Kommunen jährlich mit 13,5 Millionen Euro fördern und für fünf Millionen Euro Radwege an Landesstraßen bauen. Um noch mehr zu erreichen, setzt der grüne Minister aber auch auf den Schulterchluss mit Mitarbeitern in Unternehmen, die eine bessere Infrastruktur fordern. Schließlich sind die meisten Arbeitgeber noch längst nicht vom ADFC als fahrradfreundlich zertifiziert – geschweige denn Preisträger eines bike + business Award. Torsten Willner

## Impressum

FRANKFURT *aktuell* erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, © 069/9441.0196, Fax 03222/68 493 20  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**Redaktionsteam:** Ingolf Biehusen, Sigrid Hubert, Brigitte Rebna, Peter Sauer (ps), Torsten Willner; ADFC Main-Taunus: Gabriele Witten-dorfer; ADFC Hochtaunus: Günther Gräning; ADFC Bad Vilbel: Ute Gräber-Seißinger; ADFC Offenbach: Wolfgang Christian  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** [werbung@adfc-frankfurt.de](mailto:werbung@adfc-frankfurt.de)  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

**Vertrieb:** Elke Bauer [e.bauer@web.de](mailto:e.bauer@web.de),  
Sabine Schewitz [sabine.schewitz@t-online.de](mailto:sabine.schewitz@t-online.de), Wolfgang Pischel

**Druck:** C. Adelman GmbH, Frankfurt am Main, **Auflage:** 4.400

**Redaktionsschluss** für die Jan./Feb.-Ausgabe: 2. Januar 2019

## Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.

**Fahrrad Böttgen GmbH**  
Große Spillinggasse 8-14,  
(Anzeige Seite 25)  
[www.fahrrad-boettgen.de](http://www.fahrrad-boettgen.de)

**Zweirad Ganzert GmbH**  
Mainzer Landstraße 234,  
Galluswarte (Anzeige Seite 19)  
[www.zweirad-ganzert.de](http://www.zweirad-ganzert.de)

**Internationaler Bund/  
Bike Point**  
Autogenstraße 18  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)

**Radsporthaus Kriegelstein**  
Leverkuser Straße 31  
(Am Bahnhof FFM-Höchst)  
(Anzeige Seite 11)  
[www.radsporthaus-kriegelstein.de](http://www.radsporthaus-kriegelstein.de)

**Main Velo**  
Alt-Harheim 27 (Anzeige S. 4)  
[www.mainvelo.de](http://www.mainvelo.de)

**Per Pedale**  
Adalbertstraße 5  
(Anzeige Seite 11)  
[www.perpedale.de](http://www.perpedale.de)

**Radschlag**  
Hallgartenstraße 56  
[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)

**Stadtmobil Rhein-Main GmbH**  
Am Hauptbahnhof 10  
[www.rhein-main.stadtmobil.de/adfc](http://www.rhein-main.stadtmobil.de/adfc)

**terrano Zimmermann  
Touristik KG**  
Martin-May-Straße 7  
[pfaelter@terrano-touristik.de](mailto:pfaelter@terrano-touristik.de)

**Fahrradhaus Wagner**  
Wooßstraße 21  
(Anzeige Seite 25)  
[www.fahrradwagner.de](http://www.fahrradwagner.de)



Links: Der Radweg endet auf der Kuppe – die Fortführung durch den Wald ist unbefriedigend. Rechts: Der Radverkehr wird über einen geschotterten Waldweg geführt – kein Vorteil für niemanden

Karl Pfeil (2)

## „Ich glaub‘, ich steh‘ im Wald“

Zum neuen Radweg an der Kreisstraße 246 zwischen Karben und Nidderau

**Im Zuge der Sanierung der Kreisstraße 246, die Karben mit Nidderau-Heldenbergen verbindet, wurde auch ein neuer, straßenbegleitender Radweg gebaut. Im Juli dieses Jahres wurde er eröffnet. Bauherren sind die Landkreise Main-Kinzig und Wetterau. Ein Projekt mit Licht und Schatten.**

Ja, die Oberfläche ist sehr gut, aber nur solange der (benutzungspflichtige!) Fuß- und Radweg parallel zur Straße geführt wird. Vor dem Ortseingang Heldenbergen

müssen Radfahrende die Straßenseite wechseln, was eine nicht unerhebliche Gefahr birgt. Anschließend geht es auf einer Überführung über die Bundesstraße 45 auf einem befestigten Feldweg nach Heldenbergen. Eine Radwegweisung fehlt auf der gesamten Strecke.

Wer zurück in Richtung Groß-Karben fährt, für den wird es allerdings unschön. Der Fuß- und Radweg endet auf der Kuppe! Dort kann man die Fahrt entweder auf der Straße fortsetzen, oder aber

man wendet sich nach links in den Wald, auf einen geschotterten Waldweg, der später in Groß-Karben in den Feldweg Waldhohl übergeht. Der geschotterte Waldweg ist in diesem Jahr neu hergerichtet worden. Allerdings sind bereits jetzt erste, durch Pferde und Fahrzeuge verursachte Verschleißspuren erkennbar. Die Stadt Karben übrigens hat den besagten Feldweg bis zum Beginn des Waldes asphaltiert.

In der Tat ist es wohl so, dass Hessenforst als Betreiber dieses

Forsts keine bituminösen Oberflächen im Wald haben möchte. Die vorgetragenen Naturschutzgründe sind nach meiner Meinung nicht stichhaltig. Eine wassergebundene Deckschicht, wie sie in der Regel verbaut wird, verdichtet sich durch die Befahrung mit schweren land- und forstwirtschaftlichen Maschinen derart, dass eine Versickerung von Oberflächenwasser nicht mehr stattfindet. Niederschlagswasser fließt daher auf die Seiten des Weges ab und versickert erst dort im Boden.

Bei einer asphaltgebundenen Fläche ist das im Prinzip genauso. Asphaltgebundene Flächen haben allerdings eine längere Lebensdauer, denn bei wassergebundenen Oberflächen entstehen im Zusammenhang mit Auswaschungen, Befahrungen und Beritten meist innerhalb von wenigen Monaten die ersten Schlaglöcher.

Die neue Radverbindung zwischen Karben und Heldenbergen bleibt somit unvollkommen. Unabhängig davon bleibt abzuwarten, ob sie vom Alltagsverkehr angenommen wird. Die Wegführung durch den Wald ist für Radelnde unbequem und daher unattraktiv, auf der Straße ist sie gefährlich. Veritable Radverkehrsförderung sieht anders aus.

Zu fordern bleibt: Fortführung des Radwegs bis zum Heldenberger Weg, auf diesem dann innerstädtisch Tempo 30 oder als Fahrradstraße ausgewiesen.

Karl Pfeil

## Ampelkuriosum

Im Alltag nimmt man ja manche Dinge nicht mehr so genau wahr. Schon ungezählte Male habe ich meinen Arbeitsweg zurückgelegt, der mich morgens nach Frankfurt führt und abends wieder zurück nach Bad Vilbel. Doch ist mir erst vor kurzem aufgefallen, mit welchem subtilen Mitteln die Stadt Frankfurt daran arbeitet, den Radverkehrsanteil in ihrem Stadtgebiet zu erhöhen.

Wer von Eschersheim kommend den Nidda-Radweg flussaufwärts am Flugplatz Bonames vorbei bis zu der Ampel radelt, die den die Homburger Landstraße kreuzenden Verkehr regelt, der stellt Folgendes fest: Wer zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, wird angehalten. So weit, so gut. Verblüffend aber, dass dann, wenn die Ampel auf Grün umspringt, nur jene ihren Weg fortsetzen dürfen, die zu Fuß gehen.

Was also tun, wenn man mit dem Rad an der Ampel steht? Drei Möglichkeiten bieten sich: (1) absteigen und schieben, (2) warten bis in die Nacht – dann nämlich wird die Ampel abgeschaltet – oder eben (3) zurückradeln und noch ein bisschen Frankfurt unsicher machen. Die Wahl bleibt jedem selbst überlassen.

Flussabwärts bzw. stadteinwärts ist übrigens alles gut. Da gibt's auch für Pedaleure grünes Licht. Fehlt nur noch ein Zusatzschild „Cyclists welcome“.

Christian Martens





Wir in der Wetterau. Preisverleihung am 7. September in Bad Salzhausen. Ute Gräber-Seißinger und Marion Hohmann nahmen für den ADFC den Preis von Lisa Gnadl entgegen. Ganz links Laudatorin Mirjam Fuhrmann, rechts Christine Jäger, Vorsitzende der SPD-Fraktion Wetterau.

SPD Wetterau

## Ehrenamtspreis für den ADFC Bad Vilbel

**Es war schon eine große Überraschung, die da im Juni dieses Jahres mit der Briefpost hereingeflattert kam. Der Absender: die SPD, Unterbezirk Wetterau. Der Betreff: Tag des Ehrenamts 2018. Aha, und also?**

Die Wetterauer SPD vergibt seit 2001 an drei ausgewählte ehrenamtlich tätige Vereine im Landkreis einen Preis, um das Ehrenamt zu würdigen. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Hallenbadverein Gedern, der sich mit großem

Erfolg für den Erhalt des Hallenbads der an den Vogelsberg grenzenden Gemeinde einsetzt, und den Internationalen Club Bad Nauheim, der sich für ein weltoffenes kulturelles Miteinander engagiert. Und auf uns, den ADFC Bad Vilbel!

Lisa Gnadl, Vorsitzende der SPD Wetterau, leitete die Veranstaltung. Sie würdigte das ehrenamtliche Engagement und mahnte zugleich, dass der Staat seine Aufgaben nicht auf das Ehrenamt abwälzen dürfe. SPD-Mitglied Mirjam Fuhrmann hielt die Laudatio auf

unseren Verein und hob dabei hervor, dass sich der ADFC Bad Vilbel durch seine Vorschläge intensiv an der Verbesserung der Situation für Radfahrende in seiner Stadt beteilige. Er sei ein wichtiger Ratgeber, auf den die Politik nicht verzichten könne.

Diese Anerkennung ist eine sehr schöne, motivierende Geste. Dazu passt, dass die Förderung des Ehrenamts als Staatsziel in die Hessische Verfassung aufgenommen werden soll.

Ute Gräber-Seißinger

### Stadtradeln fürs Feuilleton:

## Zweimal Gold, einmal Silber

So berichten Sieger: Bereits im vergangenen Jahr hatte das örtliche Georg-Büchner-Gymnasium losgelöst von der Stadt in der Unterdisziplin Schulradeln teilgenommen. Unsere Tochter Hanka, derzeit Siebtklässlerin, war damals durch Krankheit und Klassenfahrt sehr ausgebremst. Umso ambitionierter ging sie diesmal an die Sache ran. Das Ziel: nichts weniger als der erste Platz innerhalb des Schulteam. Die Herausforderung: Vizeschulleiter Carsten Treber, wohnhaft in Oberursel, von dem bekannt ist, dass er mit dem Rad pendelt. Die eigenen Voraussetzungen: zwei Kilometer einfacher Schulweg, bei 15 Schultagen gerade mal 60 Kilometer.

Wer Christian Martens' Reportage über drei spannende Radelwochen weiterlesen möchte: Hier geht's zum vollständigen Text:

<https://www.adfc-bad-vilbel.de/EskalationStadtradeln>

## Stadtradeln mit Zahlen

### Ein genauer Blick auf das Ergebnis in Bad Vilbel

Radfahren an sich ist ja ein wunderbares Hobby, kann aber durchaus durch weitere Hobbys ergänzt werden. Ich habe da ein Faible für Zahlen bzw. das, was man daraus machen kann, sprich Statistik. Und so war auch das Zahlenmaterial des Stadtradelns für mich ein gefundenes Fressen.

Frankfurt aktuell 4/2018 ließ sich entnehmen, dass der ADFC Frankfurt den ersten Platz in der Stadt geholt hat. Dieser Hinweis war Anlass genug, da mal genauer hinzuschauen und unsere Zahlen mit denen des uns freundschaftlich verbundenen großen Bruders zu vergleichen.

Und siehe da: In diesem Punkt haben wir im September nachgezogen. Auch dem Team ADFC Bad Vilbel ist es gelungen, den ersten Platz innerhalb der Stadt zu belegen. Bei genauem Hinsehen lassen sich allerdings feine Unterschiede erkennen (siehe nebenstehende Übersicht).

Die letzte Zeile, die „Durchschnittliche Radelleistung pro TM“ ist der einzige Wermutstropfen der ganzen Statistik. Dass wir uns bezüglich der Zahl der pro Teammitglied gefahrenen Kilometer so knapp geschlagen geben müssen, das wurmt. Wir nehmen es sportlich. Ansonsten aber müssen wir uns wohl nicht verstecken.

Christian Martens

	ADFC Bad Vilbel	ADFC Frankfurt
Teammitglieder und Teamkilometer	32 TM* 13.838 km	84 TM 36.697 km
Platz in der Absolutwertung	1	1
Platz in der Relativwertung	2	10
Vorsprung auf Platz 2, Absolutwertung	2314 km	523 km
Vorsprung auf Platz 2, Absolutwertung in Prozent	gechillte 16,7%	haarscharfe 1,6%
Zahl der TM, bezogen auf die Kommune	13,3%	5,5%
Anteil Kilometerzahl an der Gesamtkilometerzahl der Kommune	23,5%	10,3%
Mobilisierung (Zahl der TM im Verhältnis zur Zahl der Mitglieder des ADFC B. V.)	11,9%	2,5%
Teammitglieder mit vierstelliger Kilometerleistung	2 (abs.) 6% (rel.)	5 (abs.) 6% (rel.)
Durchschnittliche Radelleistung pro TM	432 km	437 km

\* TM = Teammitglied(er)

## „Kino & Talk“ in Hofheim zum Thema Radverkehr

Am 29. August 2018 fand ein Film- und Diskussionsabend über den Film „Bikes vs Cars“ von Fredrik Gertten in der Reihe „Kino & Talk“ im Hofheimer Movies-Kino statt. Eingeladen hatte die Hofheimer Lokale Agenda 21 in Kooperation mit der Volkshochschule Main-Taunus-Kreis und dem Movies-Kino.

Der Film handelte von unseren Städten, die durch breite Straßenzüge, viele Parkplätze und hohe Abgaswerte für Bewohner immer unwohnlicher werden. Zugleich ging es um das Fahrrad als ökologische Alternative. Mit Beispielen aus Sao Paulo, Los Angeles, Toronto, Kopenhagen und Berlin erzählte der Film auf unterhaltsame, witzige, kontroverse und dennoch faire Weise von der Dominanz der Autos und der Konsequenz für die Lebensqualität der Anwohner in den Metropolen. Es wurde über die Hintergründe der Entwicklung und von der allmählichen Rückkehr der Radfahrer berichtet. Der Film bot interessante Einblicke in die historische Entwicklung und systematische Zerstörung von existierenden Infrastrukturen des Nahverkehrs zu Gunsten und mit aktiver Hilfe der Automobilindustrie am Beispiel von Los Angeles. Auch die daraus resultierende räumlich begrenzte und gesundheitlich fragwürdige Lebensweise waren wesentliche Themen. Ein Beispiel aus Sao Paulo war die

Markierung von Radspuren auf einer Hauptverkehrsstraße unter Entfall von Parkplätzen durch die Stadtverwaltung als Nacht- und Nebelaktion.

Nach der Filmvorstellung diskutierten Akteure aus der Region (Thomas Jung – Ehrenamtlicher Stadtrat der Stadt Hofheim für den Bereich Nahmobilität, Daniel Philipp – Klimaschutzmanager des Main-Taunus-Kreises, Dr. Holger Küst – 1. Sprecher des ADFC Hofheim, Eppstein, Kriftel und Angela Gerhardt – Moderatorin) in einer „Talk-Runde“ miteinander und mit dem Publikum. Recht schnell verschob sich der weite Blick des Filmes auf die akuten, lokalen Defizite wie die Querung von S-Bahn und L3011 für Fußgänger und Radfahrer. Hofheims Bürgermeisterin Gisela Stang, die im Auditorium anwesend war, verwies auf die Grenzen der lokalen Politik. So ist *Hessen mobil* als Landesorganisation für Radverkehrsanlagen an Bundes- und Landesstraßen auch innerorts zuständig. Andere Maßnahmen wie die Querung der S-Bahn zwischen dem Hochfeld und der Rudolf-Mohr-Straße sind jedoch in der Zuständigkeit der Stadt Hofheim. Leider kam es nicht zu einer Diskussion über die Problemursachen (z.B. Pendlerverkehr durch Hofheim, unzureichende Kapazitäten des RMV in Hauptverkehrszeiten) und deren Vermeidung mittels einer langfristigen Strategie.

Thomas Vogel

## Stadtradeln in Eppstein und Hofheim

In Eppstein lief das Stadtradeln vom 13. August bis zum 2. September, es wurden insgesamt stattliche 7.470 Kilometer zurückgelegt und damit nach Angabe der Website des Klimabündnisses eine Tonne CO<sub>2</sub> vermieden. 30 aktive Radelnde (Vorjahr: 38) waren in 5 Teams unterwegs, auch beteiligten sich sechs der 37 Stadtverordneten. Das aktivste Team war mit 3.600 Kilometern das Offene Team. Die Distanz war 2018 um 1.400 Kilometer geringer als 2017. Möglicherweise lag die geringere Teilnehmerzahl und Streckenleistung an der wenig präsenten Werbung für die Aktion, so war auch die Auftakttradtour nur sehr gering besucht.

In Hofheim wurde die Aktion vom 18. August bis zum 7. September in 2018 stärker beworben als im Vorjahr, der Auftakt fiel zusammen mit der MTK Radnacht zum Gimbacher Hof, die sehr gut besucht war. Die insgesamt zurückgelegte Distanz betrug 50.484 Kilometer (mehr als doppelt so viele wie 2017), damit wurden somit sieben Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Die 190 aktiven Teilnehmer (Vorjahr: 96) organisierten sich in 19 Teams (Vorjahr: 12). Auch nahmen mit sieben deutlich mehr der 45 Stadtverordneten teil als im letzten Jahr mit drei. Das aktivste Team mit 21 Teilnehmern war das der Elisabethenschule mit 9.413 Kilometern, Gratulation! An der deutlich höheren Teilnahmequote zeigt sich, dass sich die Werbung ausgezahlt hat. Es wurden sogar mehr Kilometer zurückgelegt als in Hattersheim mit seinem sehr regen Radsport-Verein RC Hattersheim!

Holger Küst

## Wir beraten Sie in folgenden Themenbereichen:

Vorsorgevollmacht | Patientenverfügung | Testament | Erbvertrag  
 Haus-, Grundstücks- und Wohnungskauf | Schenkungs- und Übergabeverträge  
 Arbeitsrecht | Erbrecht | Familienrecht | Mietrecht | Baurecht | Immobilienrecht  
 Unternehmens- und Gesellschaftsrecht | Verkehrsrecht | Straf- und Bußgeldrecht  
 Entertainmentrecht | Sportrecht | Medizinrecht | Medien- und Urheberrecht

Frankfurter Straße 35 | D - 61118 Bad Vilbel

Zweigstelle: Hartmannsweilerstraße 71 | D - 65933 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)6101 583860 | Telefax +49 (0)6101 12229

E-Mail: info@ranotwhs.de | Web: www.ranotwhs.de



Wiegand | Striether | Hofmann  
 Rechtsanwälte und Notar

## Verkehrsschauen in Hofheim und Kriftel

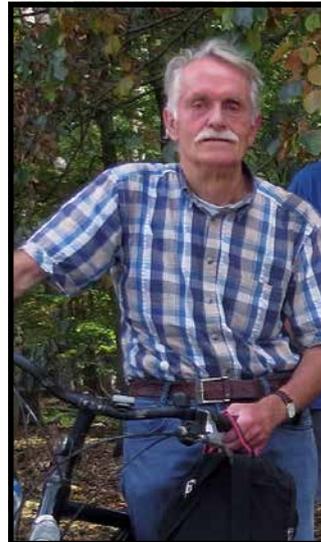
### Hofheim

Am 27. September 2018 ging es bei der Hofheimer Verkehrsschau nach vielen Jahren wieder um das Thema Radfahren entgegen der Einbahnstraßenrichtung in der oberen Hauptstraße, wie es von vielen Radlern auch jetzt schon widerrechtlich praktiziert wird. Dies führte jedoch zu keinen bekannten Unfällen. Es gibt bei einer Freigabe allerdings große Bedenken, dass bergab fahrende und zu schnelle Radler eine Gefahr für Fußgänger darstellen. Die Stadtverwaltung wird einen einjährigen Probelauf auch während der Bauphase beim ehemaligen Diener-Kaufhaus durchführen, bei der die Unfallentwicklung als Kriterium für die Beibehaltung der Änderung genommen wird.

### Kriftel

Am 18. Oktober 2018 fand die Krifteler Verkehrsschau statt, bei der ebenfalls der ADFC eingeladen war. Auch hier ging es bei zwei Standorten um das Thema Radverkehr. So hat sich im vergangenen Jahr die Einmündung der Hofheimer Straße auf den Schmelzweg als Unfalldüpfungspunkt gezeigt. Die drei Unfälle im vergangenen Jahr waren jeweils zwischen einem aus Kriftel kommenden Kfz und

einem Radler, der den Radweg am Schmelzweg in Fahrtrichtung links nutzte. Da eine linksseitige Führung für Radler innerorts bekanntermaßen unfallträchtig ist, ist für Radler im Schmelzweg bergab schon seit einiger Zeit die Fahrbahnutzung zulässig, dennoch fahren die meisten der Radler auf dem markierten Weg. Der zweite Standort mit Bezug zum Radverkehr war die Diskussion der Verkehrssituation an der Einmündung der Wiesbadener Straße auf die Kapellenstraße. Die Gemeinde möchte die durchgängige Route entlang des Schwarzbachs zum Main ab der Straße „In den Gartenwiesen“ bis zur Kapellenstraße über die Wiesbadener Straße führen, zusätzlich soll die Treppenanlage am Schwarzbach an der Kapellenstraße durch eine Rampe ersetzt werden. Die Führung von größeren Radlergruppen über diese Verbindung ist jedoch an der Kapellenstraße problematisch, deshalb sollen Radler in beiden Richtungen über die in eine Fahrradstraße umgewandelte Wiesbadener Straße geführt werden. Dabei ist insbesondere wichtig, wie sich diese Regelung auf den Schleichverkehr durch die Wiesbadener Straße auswirkt, bzw. wie dieser den Radverkehr behindert. *Holger Küst*



### Albert Hilbrink ist tot

Am 29. September 2018 verstarb Albert Hilbrink, der im Rahmen der Hofheimer Lokalen Agenda 21 (HLA 21) die Arbeitsgruppe Radverkehr ins Leben gerufen hat. Albert hat sich vielfältig engagiert, er war im Lorsbacher Ortsbeirat für die SPD tätig, und seit 2007 in der HLA 21 aktiv. Ebenso wirkte er im Lenkungsausschuss Fair Trade Hofheim und war im Vorstand des Freundeskreises Tenkodogo.

Wir danken Albert für seinen unermüdlichen Einsatz und werden ihn sehr vermissen. *Holger Küst*

### Endspurt Fahrradklima-Test 2018

Noch bis zum 30. November können auf Fahrradklima-Test.de die Kommunen zum Thema Radverkehr bewertet werden. Erforderlich ist bei den Einwohnerzahlen im Main-Taunus-Kreis eine Mindestzahl von 50 Bewertungen. Zum Vergleich mit den Ergebnissen aus 2016 ist im Main-Taunus-Kreis eine Bewertung insbesondere für Bad Soden, Eppstein, Eschborn, Hattersheim am Main, Hofheim, Kriftel, Schwalbach und Sulzbach sinnvoll, damit die Kommunen eine Rückmeldung über ihre Aktivitäten in Sachen Radverkehr erhalten.

ADFC Main-Taunus-Kreis: [kontakt@adfc-mtk.de](mailto:kontakt@adfc-mtk.de)

**Bad Soden: Birgit Buberl, Tel. 06196 - 520333**

**Eschborn/Schwalbach: Thomas Buch, Tel. 06173 - 61192**

**Hofheim/Eppstein/Kriftel: Holger Küst, Tel. 06198 - 501559**

GANZ GUT  
GANZ FIX  
GANZ NAH

Seit 1923 sind wir mit ganz viel Leidenschaft für alles, was 2 Räder hat, für Sie da. Fahren Sie doch mal bei uns vorbei:  
**zweirad-ganzert.de**  
Ihr Fahrradspezialist an der Galluswarte

MO, DI, DO & FR 09.00-13.00 UHR + 14.30-18.00 UHR / SA 09.00-15.00 UHR OKT.-FEB. 9.00-13.00 UHR / MI. GESCHLOSSEN

## Radfahren in Eschborn Teil 2

# Eine Maßnahme mit großer Wirkung: Fahrradabstellanlagen

In der letzten Ausgabe der **Frankfurt aktuell** berichteten wir über die Situation des Radfahrens in Eschborn und den Stillstand in der kommunalen Radverkehrspolitik. Mit einigen Maßnahmen würde der Radverkehr deutlich gefördert und damit verbessert werden. Das erkennt man heute schon!

Eine Möglichkeit zur deutlichen Förderung des Radverkehrs besteht in den Fahrradabstellanlagen vor Ort! Wir brauchen mehr davon! Statt die Brötchen mit dem Pkw zu holen, eher mal aufs Rad steigen; für die Fahrt zum Sportverein das Auto stehen lassen und das Bike schon mal zum Aufwärmen nutzen; von einem Ortsteil zum anderen über verkehrsarme Radrouten durchs Grüne strampeln. Zum Einkaufen im Supermarkt am Stadtrand kann Frau oder Mann das Rad genauso nehmen wie zu Fahrten zum Rathaus, zum Vereinstreffen oder zum Besuch von Freunden im übernächsten Stadtviertel. Viele Eltern nehmen das Rad mit den Kleinen im Kindersitz oder auf dem Kinderrad, um zum Eschborner Traktorspielplatz zu kommen.

Mit dem Rad ist man bei dem dichten städtischen Verkehr im Ort schneller und besser unterwegs. Dann sind Radabstellmöglichkeiten heiß begehrt. In Eschborn ist zu beobachten: Sind diese Anlagen erst mal vorhanden, dann werden sie auch fleißig genutzt. Leider mangelt es an vielen Stellen an ausreichenden und geeigneten Installationen zum „Anleinen des Stahlrosses“. Viele Modelle sind unmöglich oder veraltet. Gelegentlich sind die Gestelle einfach nur auf dem Boden abgelegt und damit beim Einstellen oder Rausziehen des Rads völlig instabil. Im ungünstigen Fall reißt man die anderen Räder mit um.

Da es inzwischen Fahrräder mit ganz unterschiedlichen Reifenbreiten gibt, gehören besagte Vorrichtungen an die neuen Anforderungen angepasst. Auch E-Bikes und Pedelecs benötigen andere Bedingungen zum Festmachen als ein kleines Rad, das in die Felgenkiller



Links: Am Bahnhof Eschborn ist viel Platz – aber zu viele geschrottete Räder stehen hier verloren herum. Rechts: Vorbildlich am Sportplatz Niederhöchstadt – genügend Abstellbügel für alle

Helge Wagner (alle)

gequetscht wird. Der Diebstahlsicherheit dient auch, das Rad mit dem Rahmen anschließen zu können. Hier sollte die Zukunft und die Verbreitung der E-Bikes nicht verschlafen werden. Dazu die ADFC-Kreisvorsitzende: „Mit dem Pedelec wird auch der Taunus flach ...“. Und das bedeutet Zunahme des Radverkehrs im Alltag!

### Radförderung durch erweiterte Stellplatzsatzung

Vor einigen Jahren wurde die örtliche Stellplatzsatzung dahingehend ergänzt, dass beim Neubau bzw.

der Errichtung von Gebäuden – öffentlich oder privat – eine entsprechende Anzahl an Stellplätzen für Fahrräder zu schaffen ist. Die Ortsatzung sollte aber um den Begriff „geeignete und zweckmäßige Abstellanlagen“ ergänzt werden. Denn: Nicht immer erfüllen Fahrradabstellanlagen die Erfordernisse der heutigen Zeit, und beim Einrichten einer Fahrradabstellanlage sollte man sich an der Vorgabe orientieren. Oftmals begnügen sich Bauherrn oder Bauträger mit den billigsten und einfachsten Metallgestellen. Und: Leider sind Be-

standsgebäude von der Erweiterung der Ortssatzung ausgenommen. Nicht immer sind in Mehrfamilienhäusern ausreichend Unterstellmöglichkeiten für Räder vorhanden, in älteren meist gar keine. Vor vielen öffentlichen Einrichtungen und Gebäuden sowie auf Privatgelände errichteten Ladenzentren oder Gewerbegebäuden bestehen nur mangelhafte Abstellrichtungen oder überhaupt keine. Selbst an der Polizeistation in Niederhöchstadt sieht man weit und breit keine Möglichkeit, sein Rad sachgerecht und sicher anzuschließen. Ebenso mangelt es in der „Neuen Stadtmitte“ und am Ladenzentrum in der Nähe des Bürgerzentrums. Selbst bei einem großen Möbelhaus, das jährlich seinen Parkplatz als Startfläche für das 1.-Mai-Radrennen bereitstellt, ist keine Fahrradabstellanlage zu finden. Das Ergebnis ist: Man schließt sein Gefährt an einer beliebigen Stelle an und behindert damit nicht selten den Fußweg.

Dabei wäre es so einfach: Ein Großmarkt in Eschborn war so vorausschauend, eine ausreichende Zahl an Bügeln zum Anschließen eines Velos zu installieren (die oftmals voll belegt sind). Inzwischen stellen sich Supermärkte darauf ein und werden damit kunden-

### Eine Idee für die Zukunft

Eschborn könnte eine Stadt sein, in der Abstellanlagen mit dynamisch-elastischen Anschlusskomponenten aufgestellt werden (ohne Wifi-System wie schon vorhanden): Wenn man sein Fahrrad an einer Abstellanlage mit einem Chip-Schlüssel-System anschließen. Eine in einen Schlitz geschobene Münze oder ein normaler Plastikchip wie für einen Einkaufswagen gibt den Schlüssel zum Öffnen des in die Anlage integrierten Schlosses frei. Man öffnet das Schloss mit dem entsperrten Schlüssel, zieht das dynamische Band (ummantelte Kette oder Spiralband) zum Umschließen des Radrahmens aus dem Gehäuse heraus. Zum Abschließen wird der Schlüssel herausgezogen und mitgenommen. Bei der Rückkehr wird das Schloss mit dem Schlüssel wieder geöffnet, das Rad entnommen und die Münze beim Insichverschließen des Schlosses wieder herausgegeben. Die Schlüsselenahme ist damit gesperrt.



Viel zu klein für den Bedarf – Abstellanlage in der Götzenstraße

freundlicher. Passende Fahrradbügel erleichtern ein schnelles und sicheres Abschließen des zweirädrigen Gefährts (auch jenes mit drei Rädern). Auch ist zu beachten, dass Vorrichtungen zum Radanschließen im öffentlichen Raum, an Gehwegen und Plätzen, installiert werden. Wer mal schnell um die Ecke zum Etwas-erledigen-wollen radelt, sucht die entsprechende Einrichtung und ist erfreut, diese auch um die Ecke vorzufinden. Wenn diese Abstellanlagen noch einen Bügel hätten, wäre das prima! Sicher, nicht jeder Wunsch nach einer Anschließerichtung lässt sich an beliebiger Stelle realisieren, man sollte aber zufriedenstellende und flächendeckend aufgestellte Radabstellvorrichtungen als Ziel definieren. An einem Friedhof reicht sicherlich eine kleine Anzahl an Radbügeln, bei einer Sporteinrichtung wären fünf oder sechs einfach zu wenig.

### Abstellanlagen in Eschborn und Niederhöhnstadt

Inzwischen arbeitet der ADFC an einem Plan zu den öffentlich zugänglichen Radabstellanlagen in Eschborn und Niederhöhnstadt. Die Mitglieder beraten diese Aufstellung, um sie überarbeitet einem Fahrradbeauftragten vorlegen zu können. In der Rad-AG kann darüber beraten werden, welche Maßnahmen an welcher Stelle zur Verbesserung des Radabstellens durchgeführt werden sollen.

### Brennpunkte des Radparkens in Eschborn

Mit der Neugestaltung der Unterortstraße wurde versäumt, gerade bei den gastronomischen Betrieben deutlich mehr Fahrradparkplätze zu installieren. Zudem sind einige in ungünstiger Position zu den Pkw-Parkplätzen aufgestellt worden, sodass Sachschäden abzusehen sind. An der Neuen Stadtmitte fehlt ebenso eine ordentliche Anlage. Leider wird der ADFC zu Beratungen über (Straßen-)Baumaßnahmen nicht einbezogen, um seine Kompetenz in Sachen Radverkehrsanlagen einzubringen. Auch findet die ERA („Empfehlungen für Radversanlagen“ – siehe Frankfurt aktuell, Nr. 5/2018) keine Beachtung.

Auch am Niederhöhnstadter Bahnhof ist eine Ausweitung der Abstellanlage dringend erforderlich. Viele Räder werden ans Geländer angeschlossen. Das sieht nicht nur unschön aus, es behindert auch die Fußgänger. Zwar sollen bei einem Umbau des Bahnhofs ausreichende Radabstellvorrichtungen installiert werden. Nur wann damit begonnen werden soll, weiß keiner. Platz wäre ja da. Man bräuchte nur die uralte, verrostete Anlage gegen Fahrradbügel austauschen (Boxen, Bügelanlage). Dazu kann man Fördermittel beim Land beantragen.

Innovativ wäre es auch, eine Radabstellanlage mit Aufladestation für E-Bikes zu realisieren. In einem überdachten Radparkhaus, z. B. am S-Bahnhof Eschborn-Süd, könnten per NFC- („Nahfeld-Kommunikation“) oder Bluetooth-Anschluss vorinstallierte

### Brigitte Rebna – Rentnerin

In meiner Stadt Eschborn bin ich nur mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs. Alle Einkäufe des täglichen Bedarfs besorge ich mit dem Rad. Auch in die Großstadt Frankfurt fahre ich auf diese Weise, weil ich dann keine Probleme mit der Parkplatzsuche habe. Außerdem kann ich mit meinem Fahrzeug überall vor die Tür fahren und habe dadurch keine langen Fußwege. Auch radle ich zu meinem SeniorenNet über den Marbachweg nach Seckbach, eine wirklich stark befahrene Straße mit guter Radwegführung. Und jedes Jahr mache ich Urlaubsreisen mit dem Fahrrad.



### Victor Weissenburger – Physiotherapeut

Ich nutze das Rad, um zur Arbeit zu kommen. Von der Strecke und der Fahrzeit her ist der Weg mit dem Auto deutlich länger. Schnelle Besorgungen sind auch viel rascher mit dem Rad zu erledigen, zum Beispiel zur Post, zum Rewe, zum Friseur.



### Waltraud Peter – Rentnerin

Ich bin viel mit dem Rad unterwegs und nutze mehrere Räder zu verschiedenen Zwecken. Mit einem fahre ich insbesondere zum Einkaufen und um Besorgungen in Eschborn zu erledigen. Mit einem anderen Rad, einem Pedelec, unternehme ich viele Radtouren in die Region und gehe damit auf Urlaubs- und Mehrtagestouren. Dabei lernt man viel Neues kennen. Auch nutze ich das Rad, um zu meinen Sportstunden im Verein zu kommen.



Radrouten zu einem bestimmten Ziel im Ort oder am Stadtrand auf das Navi am Velo oder das Smartphone geladen werden. Da immer mehr elektrisch unterstützte Räder zu sehen sein werden, sind weitere Aspekte der Digitalisierung beim Radfahren anzudenken. Leider ist die Installation weiterer Fahrradboxen bis heute noch nicht in die Gänge gekommen. Unter Telefon 06196-490-218 oder fahrzeuge@eschborn.de (beides Stadtverwaltung Eschborn) kann man ja schon mal vorbuchen ...

Auch sollte an eine Änderung der Bauordnung gedacht werden. Vielfach ist die Unterbringung von Rädern in Garagen durch eine Verordnung untersagt. Eine Familie, die auf ihr privates Auto verzichtet und

hin und wieder einen Leihwagen mietet, darf bisher nicht einfach den frei gewordenen Platz in der Garage mit Fahrrädern belegen. Hier muss umgedacht werden!

Der ADFC trägt gerne mit seinen Ideen, Vorstellungen und Forderungen zu einer zukunftsfähigen Radverkehrspolitik bei und wird diese in der örtlichen Rad-AG einbringen und fordert deswegen die Wiederbelebung der Rad-AG. Hier können Maßnahmen zur Verbesserung der Radabstellanlagen beraten werden.

Helge Wagner

In der nächsten Ausgabe von Frankfurt aktuell soll der Radverkehr mit dem Ausbau einer integrierten Nahmobilität vor Ort beleuchtet werden.



Werben für den Fahrradklima-Test anlässlich der Country-Touren-Fahrt der RV Anspach (links), bei der Denfeld-MTB TaunusTour vom Radfahrclub Oberstedten und Mountainbike-Club Wehrheim in Bad Homburg (Mitte), beim „Kronberger Apfelmarkt“ und bei „Soziale Stadt“ in Steinbach.

## Endspurt beim Fahrradklima-Test

**Neu-Anspach ist erstmalig dabei. Der Hochtaunuskreis nimmt in herausragender Weise am Fahrradklima-Test 2018 teil. Jetzt abstimmen und weitersagen, besonders für Kronberg, Königstein und Usingen.**

Nach zwei Monaten haben fast 800 Menschen im Kreis die Frage „Wie ist Radfahren in Deiner Gemeinde, in Deiner Stadt?“ beantwortet. Vielen Dank dafür. Bei bisher vier Standaktionen in Steinbach, in Kronberg (Apfelmarkt im Regen, Dank an Barbara und Carsten!), Neu-Anspach und Bad Homburg haben manche ihre Bögen direkt ausgefüllt. Ist Deine Antwort schon dabei? Neu-Anspach nimmt mit bisher 55 Stimmen zum ersten Mal teil – Glückwunsch! Bad Homburg, Friedrichsdorf, Oberursel und Steinbach sind wieder dabei. Hier wird man die Entwicklung für den Radverkehr ablesen können.

**Ihr seid in Königstein, Kronberg oder Usingen mit Rad und Mountainbike unterwegs?**

Eure Meinung ist nun ganz besonders gefragt. Warum kann man im Taunus mit dem Mountainbike unterwegs sein, steigt aber dann ins Auto, um nach Hause zu fahren? Wo ist Schotter der richtige Radwegbelag?

### ADFC Fahrradklima-Test 2018 Hochtaunuskreis

Orte über 10.000 Einwohner, Stand 28.10.2018



Wie wichtig ist die Verbindung zwischen Königstein, Kronberg und Oberursel? Investieren die Städte in die richtigen Maßnahmen?

**Jetzt noch bis 30.11. mitmachen beim Fahrradklima-Test.de!**

Susanne Bittner, Fahrradklima-Test-Beauftragte ADFC Hochtaunus e.V.

## Stadtradeln im Hochtaunuskreis

**Der ADFC Hochtaunus gratuliert zu fast 150.000 Rad-Kilometern beim ersten Stadtradeln im gesamten Hochtaunuskreis.**

Erstmals nahm der ganze Hochtaunuskreis am Stadtradeln teil und 870 Radelnde in 44 Teams erreichten 147.706 Radkilometer und ersparten uns damit 21 t CO<sub>2</sub>.

Kronberg und der Hochtaunuskreis haben ihre Stadtradeln-Zeit abgeschlossen. Auf dem Gelände des Dampfclub Taunus e.V. trafen sich zufällig die Auftakttradtouren aus Oberursel und dem Hochtaunuskreis. Das Team mit den meisten Radkilometern ist zum wiederholten Mal die Thomas Cook AG aus Oberursel knapp gefolgt von der Philipp-Reis-Schule aus

Friedrichsdorf. City Zweirad mit Stadtradeln-Star Heiko Scholl liegt auf Platz 3. Er verzichtete für die gesamte Stadtradeln-Zeit auf sein Auto.

Platz 4 ist eine Überraschung. Das Team „ADFC Hochtaunus – nördlich des Taunuskamms“ profitiert hauptsächlich von der Radgruppe rund um ADFC-Tourenleiter Jochen Fuchs (83) aus Glashütten. Sie hatten ihre Kilometer auf Listen gesammelt. Gemischt aus Radurlauben, Touren und Alltagsfahrten haben 25 Radfahrende 7.550 Radkilometer in drei Wochen erfahren, also im Schnitt pro Person 100 km.

144 Meldungen mit Lob und Tadel wurden in RADAR hinterlegt.

Susanne Bittner, Fahrradklima-Test-Beauftragte, ADFC Hochtaunus e.V.



Landrat Ulrich Krebs (HTK), der Oberurseler Stadtradeln-Star Heiko Scholl und Patrik Schneider-Ludorff (Verkehrspolitischer Sprecher ADFC Hochtaunus e.V.) anlässlich der Stadtradeln-Auftakt-Touren

Susanne Bittner (5)

# Die Aufregung legt sich

Senefelderstraße, die erste von 6 Fahrradstraßen, ist im Testbetrieb

Der Start hatte ein Problem: die Straßenschilder waren noch nicht fertig, auch Erklärungen zum Neuen waren recht karg. Insofern stellte sich in den ersten Tagen die Vorfahrtsregelung als ungeklärt dar, außerdem verwechselten manche Radfahrer den Schutzstreifen an den parkenden Autos mit dem schönen, breiten und roten Radweg in der Mitte. Eine Woche später kam die Beschilderung, und nun nach einigen weiteren Wochen haben sich die meisten Verkehrsteilnehmer umgestellt: Es nutzen deutlich weniger Autofahrer die Straße zur Durchfahrt, auch fahren sie langsamer, aber noch nicht die vorgeschriebenen 30 km/h, und es fahren deutlich mehr Leute auf dem „richtigen“ Radweg. Wie bei der Einführung des „Falschfahrens“ für Radler in den Einbahn-



Die Beschilderung macht es deutlich: Fahrräder haben in der Senefelderstraße Vorrang

straßen oder bei der Freigabe des Radfahrens in der Fußgängerzone gab es die Empörung-/Beruhigungs-Kurve auch bei der Innovation „Fahrradstraße“: Der Unmut, die Aufregung und das Schimpfen legen sich, und Nutzeffekt und Einsicht setzen sich durch.

Auch an anderer Stelle kommt das Projekt *Bike-Offenbach* voran. Die lange und komplizierte Verbindung zwischen Offenbach und Neu-Isenburg wurde von Vertretern aus Politik und Verwaltung unter der fachlichen Beratung der TU Darmstadt sorgfältig geprüft. Dabei entstanden konstruktive Entwürfe für



die Lösung, eine relativ schmale Landesstraße mit Hochgeschwindigkeitscharakter mit einem Autobahnanschluss per Kreisverkehr für das Radfahren zu erschließen. Eigentlich eine nahezu unlösbare Herausforderung – aber wir Offenbacher haben mit solchen öfter zu tun, nicht nur im Fußball.

Wolfgang Christian

Wird auch in Offenbachs Fahrradstraße falsch genutzt: Der Sicherheitsstreifen, der für ausreichend Abstand zu Autotüren sorgen soll

Peter Sauer (3)

## Enormer Zuwachs

Die Zählstelle von Radfahrten am Offenbacher Hafen zeigt einen überraschend großen Zuwachs an Passierenden an. Wir haben Mitte Oktober schon fast 740.000 registrierte Vorbeifahrten. Im Vergleich waren das schon ca. 120.000 mehr als im ganzen Jahr 2017! Und das fanden wir damals schon richtig gut.

Woher kommt dieser großartige Zuwachs? Vom schönen Sommer plus schönem Herbst – sagen die Leute. Wir sehen das schon auch, aber wir verweisen auf die zentrale Rolle des Radfahrens in der Debatte um neue Verkehrskonzepte zugunsten der „lebenswerten Stadt“: Nicht nur der Klimawandel – auch das neue Interesse am Radfahren zeigt sich in diesen Zahlen.

Wolfgang Christian



Ein guter Druck macht C. Adelmann GmbH immer Eindruck

seit 1846 der zuverlässige Partner für Qualitätsdrucksachen aller Art



Ihre Druckerei im Herzen von Rhein-Main

info@cadelmann.de  
www.cadelmann.de

60322 Frankfurt am Main  
Eschersheimer Landstr. 28  
Telefon: (069) 9150 63-0  
Telefax: (069) 9150 63-20

# Der Volksmund nennt sie Hungerharke

Rund um den Flughafen Rhein-Main bei bestem Wetter



Pause am Luftbrückendenkmal zusammen mit Tourenleiter Thomas Fuchs (3. v. links) und Franz Klein (ganz links) als Co-Tourenleiter

Thomas Fuchs

Die im ADFC-Programmheft vorgesehene Tour am 23.09.2018 fiel wegen Regen und Sturm aus und so plante ich spontan für den 06.10.2018 eine Ersatztour. At

High Noon / um 12 h fanden sich trotz nur 2 Tagen Vorlaufzeit/Ankündigung im Internet 7 Radler am Römerberg ein zur Tour rund um den Flughafen Rhein-Main.

Über Niederrad ging es durch den herbstlichen Stadtwald zuerst nach Gateway Gardens, dem neuen Stadtteil am Flughafen in dem zukünftig bis zu 18.000 Beschäftigte arbeiten sollen.

Nach ersten Informationen zu den Planungen sowie zum bestehenden Flughafen Rhein-Main radelten wir an den bereits errichteten Gebäuden und dem Terminal 2 vorbei zum Plane-Spotter-Platz C an der Autobahn A5. Hier warteten bereits dutzende von Fotografen auf interessante Flugzeugmotive.

Nach einem großartigen Blick auf den Flughafen – die Flughafenfeuerwehr fuhr gerade einen Einsatz mit mehreren Fahrzeugen auf einer der Landebahnen – rollten wir nur wenige Meter weiter zum Luftbrückendenkmal. Dort stehen neben dem Denkmal, einem Beton-Dreizack, im Volksmund auch Hungerharke genannt, jeweils eine Douglas C-47 und eine Douglas C-54, zwei Flugzeugtypen, die bei der Versorgung Berlins über die Luftbrücke von Juni 1948 bis Mai 1949 eine große Rolle spielten. Auch ein Stück der Berliner Mauer ist vorhanden.

Hinter dem Luftbrückendenkmal gibt es noch ein kleines Wohngebäude und wir fragten uns, wie es wohl genutzt werden würde bei dem Lärm und Kerosingeruch.

Im Zick-Zack-Kurs, auf Belägen unterschiedlichster Qualität, richtige Radwege Fehlanzeige (dies zeigt den Stellenwert, den die hier-

für Verantwortlichen dem Fahrradverkehr beimessen), erreichten wir den Standort des zukünftigen Terminal 3.

Erste Bauten für die Terminalverfahrt, die Fertigstellung des gesamten Terminals ist für 2023 vorgesehen, sind bereits zu erkennen.

Danach folgte ein düsteres Kapitel deutscher Geschichte, ein Stopp am Denkmal zur Erinnerung an die Opfer des KZ-Außenlagers Walldorf. Im Jahre 1944 mussten weibliche Gefangene die Rollbahnen des Flughafens reparieren und viele verloren dabei ihr Leben. Der ADFC bietet hierzu auch immer mal wieder eine Extratour an, wenn man sich mit dem Thema vor Ort, es gibt u. a. einen Gedenkpfad mit vielen Erläuterungstafeln, näher beschäftigen möchte.

Über die geschichtsträchtige Startbahn West, die nach 22 Jahren Planung, Bau, Protesten und Demonstrationen, die nicht immer gewaltfrei verliefen, 1984 schließlich in Betrieb ging, erreichten wir die Odenwaldhütte. Immer wieder ein willkommener und geselliger Platz für eine Stärkung, auch für uns. Die Rückfahrt erfolgte dann, vorbei am Übungsplatz der Flughafenfeuerwehr und entlang der Nord-West-Landebahn, ins Gutleutviertel.

Nahezu alle kamen noch mit zur Schlusseinkehr am Orange Beach und genossen die Abendsonne und den Blick auf den Main.

Thomas Fuchs

## RADREISEN 2019

alle Reisen inkl. Bahn- / Busfahrt, Gepäcktransport bzw. Standquartier, Reiseleitung, Ü/F in \*\*\*-Hotels, ca. 50 bis 70 km pro Tag

- |                 |                             |                                  |
|-----------------|-----------------------------|----------------------------------|
| 06. - 13.04.    | <b>MALLORCA</b>             | Rund um Can Picafort und Alcúdia |
| 15. - 21.05.    | <b>WERRATAL-RADWEG</b>      | Quelle – Hann. Münden            |
| 25.06. - 02.07. | <b>MÜNSTERLAND</b>          | 100-Schlösser-Route              |
| 24. - 30.07.    | <b>MÜNCHEN</b> und Umgebung | per Rad entdecken                |
| 29.08. - 05.09. | <b>DRAU-RADWEG</b>          | Brixen – Klagenfurt              |

## ThedaTours

### Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Friedberger Str.172 k, 61118 Bad Vilbel-Dortelweil  
Tel.: 06101 / 8 03 46 29 E-Mail: info@thedatours.de  
[www.thedatours.de](http://www.thedatours.de)

## WANDERREISEN 2019

alle Reisen inkl. Bahnfahrt, Gepäcktransport bzw. Standquartier, ortskundiger Reiseleitung, Ü/F in \*\*\*-Hotels, Wandern und Yoga mit Manuela Nehls, Yogalehrerin BYV

- |                 |                                  |                           |
|-----------------|----------------------------------|---------------------------|
| 13. - 20.01.    | <b>KLEINWALSERTAL</b>            | Winterwanderungen         |
| 30.05. - 02.06. | <b>WERRA-BURGEN-STEIG Hessen</b> | Etappen 1 - 4             |
| 08. - 15.06.    | <b>KLEINWALSERTAL</b>            | Wandern und Yoga          |
| 13. / 14.07.    | <b>RHEIN-BURGEN-WEG</b>          | Oberwesel – Trechtlingsh. |
| 18. - 22.09.    | <b>BAYERISCHER WALD</b>          | Gläserner Steig, Teil 1   |
| 12. / 13.10.    | <b>LAHNWANDERWEG</b>             | Bad Laasphe – Buchenau    |

## Und TAGESWANDERUNGEN



**...diese Kanonenkugel stammt aus der Schlacht bei Bergen im „Siebenjährigen Krieg“ am 13. April 1795 zwischen Preußen und Frankreich. Sieger war der französische Marschall Herzog von Broglie, der gegen Generalfeldmarschall Prinz von Braunschweig - Wolfenbüttel gewann.**

## Alternative Fakten oder: Frankfurter Merkwürdigkeiten

Man folge dem Frankfurter Grüngürtel-Radweg entgegen dem Uhrzeigersinn solange, bis man den Lohrberg passiert hat und absteigen muss, weil eine unsäglich hässliche, unbefahrbare Brücke dazu zwingt. Auf der anderen Seite der Brücke ist es immer ratsam, mitreisende Radler darauf hinzuweisen, dass das nun folgende mittelalterliche Stück des Eselswegs abschüssig ist und qualitativ ... na ja: wie gesagt mittelalterlich.

Aber es lohnt sich, den Blick nach links zu richten. Dort befindet sich ein Dreiklang aus einer Regionalpark-Stele mit Texten zur Via Regia, dem Heiligenstock und einer Kanonenkugel samt Plakette, die neben dem Eingang zum Gasthaus „Altes Zollhaus“ angebracht ist.

Die Stele trägt an allen Seiten Informationen zur Hohen Straße und zur Via Regia. Eigentlich wäre hier das Entrée zur Hohen Straße, nicht in Bergen. Am Heiligenstock kann man opfern, insbesondere, wenn man noch mehrere Kilometer auf dem Rad vor sich hat. Das nützt nichts, schadet aber auch nicht.

Nun zu der Kugel: In Erz gegossen scheint

ihre Geschichte auf dem Schild, aber dennoch ist sie falsch: Die Schlacht bei Bergen fand während des Siebenjährigen Krieges im Jahre 1759 statt. Aber Preußen war daran gar nicht beteiligt. Da das Zollhaus laut Stele erst 1775 erbaut wurde, kann die Kugel nicht aus dem Siebenjährigen Krieg sein, denn der endete 1763.

Zu der Stele: Laut dem Text stammt die Kugel aus dem Jahr 1779. Der Erste Koalitionskrieg jedoch folgte auf die Französische Revolution (1789) und dauerte von 1792 bis 1797. Die Kugel kann also auch nicht aus diesem Krieg stammen.

Was ist denn nun wahr? Es handelt sich eindeutig um eine Eisenkugel. Ihre Herkunft jedoch ist ungeklärt.

Wenn ein Radler, der tiefgehende Kenntnisse über Metalle hat, sich nach Erklimmen des Berger Hangs oder des Heiligenstocks von der Nidda die Mühe machen würde, das Eisen hinsichtlich seiner Herkunft zu analysieren, so könnten dies Rätsel gelöst und die beiden Texte korrigiert werden. *Günther Gräning*



**Beratung & Service**

- Kinderräder
- Jugendräder
- Stadtfahrräder
- Tourenräder
- Crossräder
- Trekkingräder
- Single-Speed-Räder
- Mountainbikes
- Pedelecs für die Stadt, für Touren und für sportliches Fahren
- Falträder
- Ersatzteile & Zubehör

**www.FahrradWagner.de**

**Fahrradhaus Wagner**

Familientradition seit 1929

Woogstr. 21 60431 Ffm. - Ginnheim  
Tel.: 069 - 952 948 44 Fax: 069 - 952 948 56

**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag:  
9:00 - 12:00 Uhr  
15:00 - 18:30 Uhr

Mittwoch Nachmittags geschlossen

Samstag:  
9:00 - 13:00 Uhr



**Fahrrad Böttgen GmbH**

Große Spillingsgasse 8-14 60385 Frankfurt/M. - Bornheim	Querstr. 8 - 10 60322 Frankfurt/M. - Nordend
Tel.: 069 - 945108 - 0	Tel.: 069 - 13024767
Fax: 069 - 945108 - 88	Fax: 069 - 13024803
Email: info@fahrrad-boettgen.de	Email: city@fahrrad-boettgen.de

**Meisterwerkstatt**

Alt-Bornheim 42  
60385 Frankfurt/M.  
- Bornheim

Tel.: 069 - 94510830  
Fax: 069 - 94510888  
Email: service@fahrrad-boettgen.de

**Jeden letzten Samstag im Monat Flohmarkt**  
Finanzierung - Leasing - Versicherung






# Die Winterreisen

Wie in den vergangenen Jahren schon, bietet der ADFC Frankfurt wieder die beliebte Radreise-Vortragsreihe in den Wintermonaten an. Die Vorträge finden im Saalbau Bornheim, Arnsburger Straße 24, 1. Stock/Raum 1, statt. (U4 / Bus 32 „Höhenstraße“). Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



20. November 2018

**Dienstag, 20. November 2018, 19.30 Uhr**

Theresa Hauff, Dresden

## (K)ein Velodram Europa – Edinburgh hin und zurück

Von Mittelfranken ausgehend wird eine Fahrrad-Reise beschrieben, die durch ein Europa führt: Aufs Rad und los, Edinburgh als vorläufiges Ziel und der Weg fügt sich aneinander. Der Main fließt in den Rhein, dieser führt an die niederländische Nordseeküste, welche sich in England fortsetzt und bis nach Edinburgh führt. Von dort zurück, um der Nordsee bis zur Mündung der Elbe zu folgen und sich von dieser nach Hause leiten zu lassen – Dresden.

Dabei sind nicht nur die 4.000 zurückgelegten Kilometer und 1.500 Fotos Thema, sondern vor allem das, was dazwischen bewegt: die Wege im Kopf, Menschen und Geschichten, Unterwegssein und Ankommen, Individualismus und Gemeinschaft, Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Angst und Wahrheit, Misstrauen und Vertrauen, Einatmen und Ausatmen.

**Dienstag, 22. Januar 2019, 19.30 Uhr**

Michael Bunkenburg, Olaf Schoo, ADFC Frankfurt am Main

## GPS-Navigation für Fahrradfahrer/-innen; mit kurzer Vorstellung der Navigations-App Komoot

Im Auto ist das Navi inzwischen zum Standard geworden. Aber auch bei Radfahrern und Wanderern werden Navigationsgeräte immer beliebter. Der Vortrag gibt eine Übersicht über die Technik und die GPS-Geräte. Damit wird eine Hilfestellung für Einsteiger/-innen zum Finden des richtigen GPS-Gerätes gegeben. Aber auch die Möglichkeiten zur Planung von Touren am PC und im Internet werden behandelt.

Auf Grund des großen Interesses referiert GPS-Gruppenmitglied Olaf Schoo über die bekannte Navigations-App Komoot, im Anschluss können Fragen gestellt werden.



19. März 2019



19. Februar 2019

**Dienstag, 19. Februar 2019, 19.30 Uhr**

Florian Keiper, FahrradBande Berlin

## Berlin – Athen und wieder zurück – 7000 km

Weil er keine Lust auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag hatte, fuhr Florian Keiper 2013 mit seinem Fahrrad von Berlin nach Athen und wieder zurück. Diese Tour fasst Florian in einem unterhaltsamen Vortrag zusammen. Ein Radreisevortrag, der ohne Hochglanz und Zeiträfferaufnahmen auskommt, dafür aber durch wunderbare Geschichten von Abenteuer und zauberhaften Menschen besticht. Ein Vortrag, der Lust macht, endlich selbst wieder auf große Entdeckungsreise zu gehen.

Seit dieser Radreise kann er nicht mehr ohne sein Fahrrad sein. Nur konsequent, dass er Gründungsmitglied der FahrradBande aus Berlin ist und 2018 das erste unkommerzielle Fahrrad-Festival – FRE!LAUF DIY Bike-Camp – ins Leben gerufen hat. Florian hat übrigens wieder seinen Arbeitsvertrag gekündigt, um 2019 mit dem Fahrrad durch die Welt zu reisen. 100% ‚Not Without My Bike‘ eben.

**Dienstag, 19. März 2019, 19.30 Uhr**

Hans Dietmar Jäger, ADFC Frankfurt am Main

## Frühling im Piemont

Das fahle Licht der Frühjahrssonne in Oberitalien erinnert mich stark an die Sonne des vergangenen, nicht enden wollenden „Goldenen Oktobers“. Nur dass das Grün nicht verschwindet wie im Herbst, sondern frisches, zartes Grün entsteht.

So kombiniere ich den ausgehenden Winter mit Pasta & Pizza und Barbaresco & Barolo. Bei Sonne mit steigenden Temperaturen laden Bars zum Verweilen ein. Die italienische Gelassenheit ist hier in der Gegend überall spürbar. Schön flach am Po nach Turin, leicht wellig durch's Monferrato oder fast bergig in der Alta Langhe.

Anreise – selbstredend:-) mit der Bahn! ... und jetzt auch wieder durchgehend von Frankfurt nach Milano.

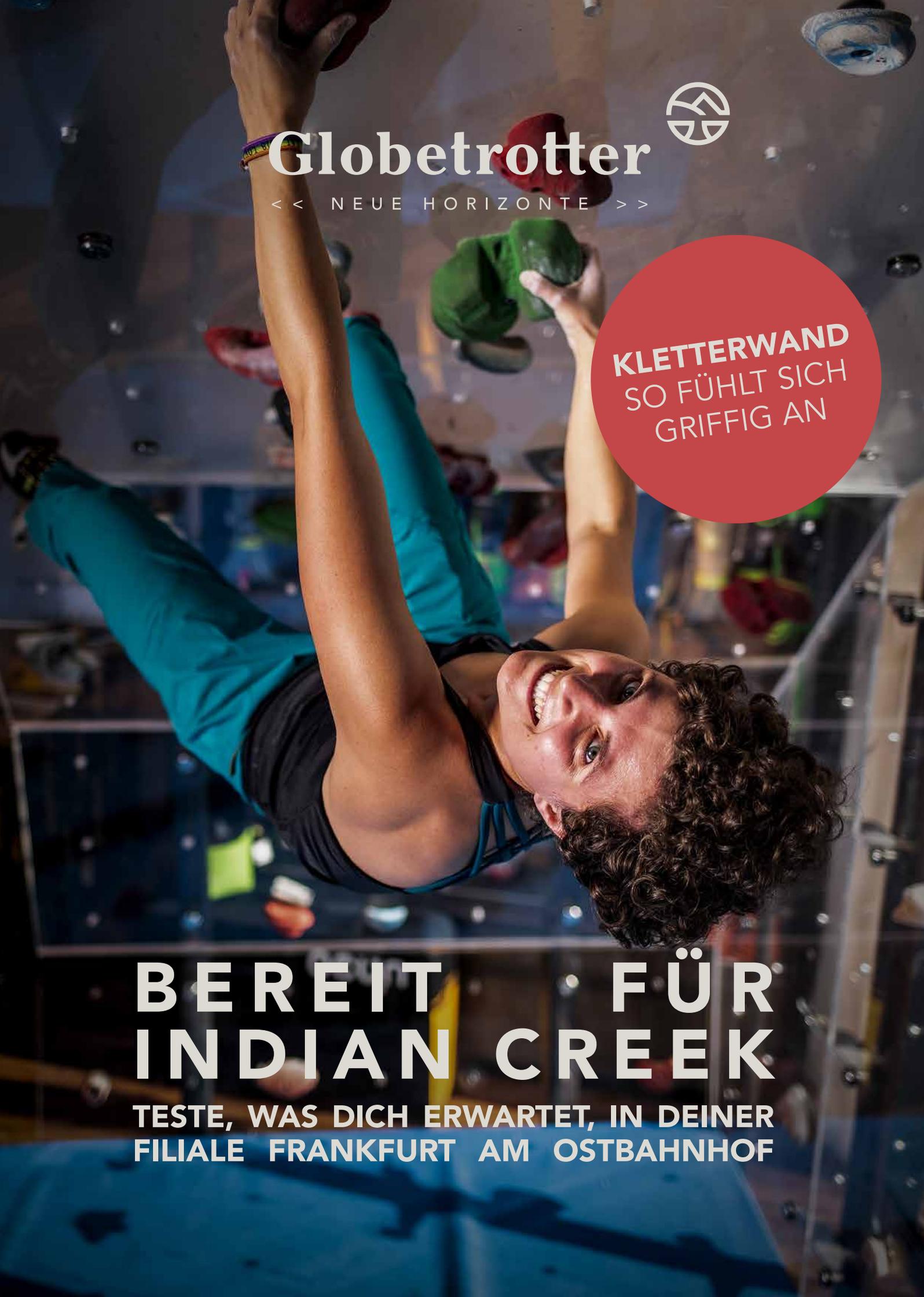


Christian Martens

An einem frühen Morgen im April noch informierte mich unser Autor Christian Martens per E-Mail, die seit seinem Abitur im Jahre 1986 geführte Statistik behaupte, er habe seit dieser Zeit 1/3 Mio. Rad-Kilometer zurückgelegt. Als Beweis fand sich ein gewaltiges Tabellenwerk im Anhang. Außer einem gebrochenen Unterkiefer wegen Überfahrens einer Katze seien in all den Stunden im Sattel keine nennenswerten Unfälle, dafür unzählige beglückende Momente zu vermelden. Jetzt hat unser Statistiker (siehe auch „Stadtradeln nach Zahlen“ auf Seite 17) schon wieder einen Tacho vollgefahren. 10 Jahre und 10 Monate hat's

gedauert, bis das Zählwerk erschöpft signalisierte: Nichts geht mehr! Und das ausgerechnet auf Frankfurts einzigem (Straßen-) Bahnradweg. Doch unverdrossen peilt Christian das nächste Etappenziel an – die Entfernung zwischen Erde und Mond. Gute Fahrt dorthin!

PS: Kurz vor Redaktionsschluss kommt die letzte Nachricht: „Hatte ich erwähnt, dass mich ein Biber zu Fall gebracht hat? Glücklicherweise nichts außer Schürfwunden. Zum Mond ist nur noch 'ne gute Äquatorlänge übrig“. Wir bleiben dran. (ps)



**Globetrotter**



<< NEUE HORIZONTE >>

**KLETTERWAND  
SO FÜHLT SICH  
GRIFFIG AN**

**BEREIT • FÜR  
INDIAN CREEK**

**TESTE, WAS DICH ERWARTET, IN DEINER  
FILIALE FRANKFURT AM OSTBAHNHOF**